

**Ulrich Bieber**

**Analyse der Erhebungen zur Alterssicherung  
in Deutschland**

**Strukturen des Einkommens im Alter**

**SOEB-Arbeitspapier 2009-3**

**Herausgeber:**

Forschungsverbund Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung der  
Bundesrepublik Deutschland: Arbeit und Lebensweisen

Internet: <http://www.soeb.de>

Koordination: Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)

Friedländer Weg 31

D-37085 Göttingen

Projektleitung: Dr. Peter Bartelheimer

## Inhaltsverzeichnis

1. Gegenstand der Untersuchung	1
2. Datenquelle	2
2.1 Fallzahlen der Stichprobe	2
2.2 Altersabgrenzung	3
2.3 Merkmale zu Erwerbssituation	4
2.4 Einkommensmerkmale	7
3. Ergebnisse	9
3.1 Erwerbssituation	9
3.2 Komponenten des Einkommens	29
3.3 Erweiterung der Perspektive	44

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Nicht hochgerechnete Fallzahlen nach Gebiet, Geschlecht und Altersgruppen	3
Tabelle 2:	Nicht hochgerechnete Fälle nach Erwerbssituation und Bezug von Alterseinkommen (AEK)	4
Tabelle 3:	Vollzeiterwerbstätige mit Bezug von Alterseinkommen (nicht hochgerechnet)	5
Tabelle 4:	Vollzeiterwerbstätige Selbständige nach dem Bezug einer GRV-Rente (nicht hochgerechnet)	5
Tabelle 5:	Zuordnung der neuen Variable (Erwerbssituation“ nach dem Umfang der Erwerbstätigkeit	6
Abbildung 1:	Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – alle Männer und Frauen in Deutschland	9
Abbildung 2:	Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Männer in den alten Ländern	10
Abbildung 3:	Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen in den alten Ländern	11
Abbildung 4:	Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Männer in den neuen Ländern	12

Abbildung 5: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen in den neuen Ländern	13
Abbildung 6: Vollzeit-Erwerbstätigkeit nach Alter sowie Gebiet und Geschlecht	14
Abbildung 7: Teilzeit-Erwerbstätigkeit nach Alter sowie Gebiet und Geschlecht	15
Abbildung 8: Arbeitslosigkeit nach Alter sowie Gebiet und Geschlecht	15
Abbildung 9: Ruhestand nach Alter sowie Gebiet und Geschlecht	16
Abbildung 10: Sonstiges nach Alter sowie Gebiet und Geschlecht	16
Abbildung 11: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – männliche Arbeiter/Angestellte in den alten Ländern	18
Abbildung 12: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – männliche Arbeiter/Angestellte in den neuen Ländern	19
Abbildung 13: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – männliche Beamte	20
Abbildung 14: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – männliche Selbständige	21
Abbildung 15: Ruhestand nach Alter und (letzter) beruflicher Stellung im Jahr 2003	22
Abbildung 16: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen ohne Kinder in den alten Ländern	23
Abbildung 17: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit einem Kind in den alten Ländern	23
Abbildung 18: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit zwei Kindern in den alten Ländern	24
Abbildung 19: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit drei und mehr Kindern in den alten Ländern	25
Abbildung 20: Ruhestand nach Alter und Anzahl der Kinder im Jahr 2003 – Frauen in den alten Ländern	26
Abbildung 21: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen ohne Kinder in den neuen Ländern	27
Abbildung 22: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit einem Kind in den neuen Ländern	27
Abbildung 23: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit zwei Kindern in den neuen Ländern	28
Abbildung 24: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit drei und mehr Kindern in den neuen Ländern	28
Abbildung 25: Ruhestand nach Alter und Anzahl der Kinder im Jahr 2003 – Frauen in den neuen Ländern	29

Abbildung 26: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Männer und Frauen in Deutschland	30
Abbildung 27: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Männer in den alten Ländern	31
Abbildung 28: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen in den alten Ländern	31
Abbildung 29: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Männer in den neuen Ländern	32
Abbildung 30: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen in den neuen Ländern	33
Abbildung 31: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – männliche Arbeiter/Angestellte in den alten Ländern	33
Abbildung 32: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – männliche Arbeiter/Angestellte in den neuen Ländern	34
Abbildung 33: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – männliche Beamte	35
Abbildung 34: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – männliche Selbständige	36
Abbildung 35: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen ohne Kinder in den alten Ländern	37
Abbildung 36: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit einem Kind in den alten Ländern	38
Abbildung 37: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit zwei Kindern in den alten Ländern	39

Abbildung 38: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit drei und mehr Kindern in den alten Ländern	40
Abbildung 39: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen ohne Kinder in den neuen Ländern	41
Abbildung 40: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit einem Kind in den neuen Ländern	41
Abbildung 41: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit zwei Kindern in den neuen Ländern	42
Abbildung 42: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit drei und mehr Kindern in den neuen Ländern	42
Abbildung 43: Anteile der eigenen Alterseinkommen am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen in den alten Ländern nach Anzahl der Kinder	43
Abbildung 44: Anteile der eigenen Alterseinkommen am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen in den neuen Ländern nach Anzahl der Kinder	44
Abbildung 45: Ruhestand nach Alter sowie Gebiet und Geschlecht 2003 und 1992	46
Abbildung 46: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter 2003 und 1992 – Männer und Frauen in Deutschland	48
Übersicht 1: Erfasste Einkommenskomponenten	7

# 1. Gegenstand der Untersuchung

Der folgende Beitrag analysiert, wie sich die Anteile verschiedener Erwerbssituationen von Lebensalter zu Lebensalter in Jahresschritten verändern. Es wird untersucht, ob im Querschnitt ein kontinuierliches Hineinwachsen in den Ruhestand erkennbar ist oder ob sich besondere Lebensalterstufen abzeichnen und wie sich die Bruttoeinkommen der untersuchten Geburtsjahrgänge im Erhebungsjahr 2003 zusammensetzen. Die wichtigsten Untersuchungsergebnisse werden zudem für die frühere Erhebung 1992 präsentiert.

Die Arbeit gliedert sich im Weiteren in die Teile:

## *Datenquelle*

Als Datenbasis dienen dazu die Ergebnisse aus der Erhebung Alterssicherung in Deutschland (ASID). In einer vorhergehenden Arbeit wurde das Datenpotenzial der ASID bereits detailliert beschrieben. Die Eigenschaften der Datenbasis werden im Folgenden dementsprechend nur noch insoweit erörtert als dies für die konkrete Fragestellung von besonderer Bedeutung ist. Dies betrifft den Umgang mit der ASID als Stichprobe. Die Untersuchung findet getrennt nach den wichtigsten sozio-ökonomischen Merkmalen statt. Mit zunehmender Gliederungstiefe verringern sich jedoch die zugrunde liegenden Fallzahlen. Für den Untersuchungszweck ist es sinnvoll, die Erhebung, Abgrenzung und Darstellung der Altersgruppen zu beleuchten. Des Weiteren wird an dieser Stelle erörtert, welche weiteren Merkmale sich noch zur Analyse eignen. So ist eine getrennte Betrachtung nach Geschlecht und Gebiet sinnvoll. Aber auch andere die Einkommenssituation im Alter bestimmende Merkmale wie berufliche Stellung oder Anzahl der Kinder sind in den Blick zu nehmen. Schließlich ist in diesen Ausführungen zur Methode der ASID auf die Erhebung der Einkommenskomponenten und die Verfügbarkeit entsprechender Merkmale für die Auswertung einzugehen.

## *Ergebnisse*

Zur Erwerbssituation werden die auf verschiedene Kategorien entfallenden Anteile von Lebensalter zu Lebensalter in Jahresschritten ermittelt und dargestellt und der Übergang in den Ruhestand im Altersquerschnitt beschrieben. Dies soll einmal für das gesamte Aggregat erfolgen und auch getrennt nach Gebiet (alte Länder/ neue Länder), Geschlecht sowie (letzte) berufliche Stellung (für Männer) bzw. Anzahl der Kinder (für Frauen). Im nächsten Schritt werden die Anteile einzelner Komponenten des Bruttogesamteinkommens der betrachteten Geburtsjahrgänge beleuchtet. Es ist zu erwarten, dass der Anteil von Erwerbseinkommen abnimmt zugunsten zunehmender Alterseinkommen. Dies soll genau quantifiziert werden. Während die vorgenannten

Analysen auf der Auswertung der Erhebungsergebnisse des Jahres 2003 beruhen, werden im Weiteren auch die Altersquerschnitte aus der Vorgängeruntersuchung 1992 ergänzt, um festzustellen, ob und in welchem Ausmaß Verschiebungen zu erkennen sind.

## 2. Datenquelle

Ziel der Studie Alterssicherung in Deutschland (ASID) ist die Erstellung einer aktuellen, repräsentativen und umfassenden Datenbasis zur Einkommenssituation älterer Menschen auf der Personenebene, der Ehepartnerebene und - mit gewissen Abstrichen - der Haushaltsebene. Die Erhebung basiert auf einer schriftlichen Befragung, die bei Bedarf durch face-to-face- und telefonische Interviews ergänzt wird (Methoden-Mix-Ansatz).

Die Untersuchung wird regelmäßig im Auftrag des BMAS (vormals BMA, BMGS) durchgeführt und liefert ausführliche Informationen zur Art und Höhe von Einkommen der Senioren ab 55 Jahren, die mit Angaben zu den Determinanten der Alterseinkommen verbunden sind. Damit füllt die ASID-Studie die Lücke zwischen den von den verschiedenen Trägern der Alterssicherungsleistungen vorliegenden Statistiken und anderen durch Befragung ermittelten Einkommenserhebungen.

Den Kern bildet die Erfassung von 37 Einkommensarten, worunter 22 typische Alterseinkommen. Es werden damit die Höhe des gesamten Brutto- und Nettoeinkommens und die Strukturen der Einkommen aufgezeigt.

### 2.1 Fallzahlen der Stichprobe

Die ASID-Studie basiert auf einer Stichprobenerhebung. Aus Befragung und Fortschreibung<sup>1</sup> liegen für das Jahr 2003 insgesamt Angaben zu 12.738 Ehepaaren mit einem Ehemann ab 55 Jahren, zu 8.574 alleinstehenden Frauen und 3.212 alleinstehenden Männern vor. Die Datenbasis besteht somit aus 37.262 bereinigten und weitgehend konsistenten Personendatensätzen. Wie sich aus Tabelle 1 ergibt, sind darin auch fast 2.000 unter 55-Jährige Ehepartnerinnen enthalten (1.415 in den alten und 582 in den neuen Ländern).

Die Daten werden auf die Wohnbevölkerung gemäß der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes auf rund 25,7 Mio. hochgerechnet. Hochrechnungsmerkmale sind die Variablen Alter (5-Jahres-Klassen), Geschlecht, Familienstand und Bundesland. Je Stichprobenfall ergibt sich ein durchschnittlicher Hochrechnungsfaktor von 690. Für spezielle Fallgruppen wie Heimbewohner oder Ausländer lassen sich keine sinnvollen Auswertungen durchführen. Um eine verbesserte Vergleichbarkeit zwischen dem Gebiet der alten und der neuen Länder zu erreichen, wurden die Aus-

---

<sup>1</sup> Die Daten der Hochbetagten wurden durch Fortschreibung gewonnen.

wahlsätze bereits in der Bruttostichprobe disproportional gewählt. Für die Berichterstattung typisch ist eine Unterscheidung nach Geschlecht und Gebiet sowie nach Alter. Mit der Gliederungstiefe der betrachteten Merkmale nimmt der stichprobentheoretische Unsicherheitsbereich zu (Konfidenzintervalle). Im ausführlichen Tabellenanhang wurden deshalb auch stets die nicht hochgerechneten Stichprobenfälle je Einzelalter nachgewiesen. Obwohl die ASiD eine große Stichprobe darstellt – für diese Altersgruppe nach dem Mikrozensus die größte, die es in Deutschland gibt – unterliegen die Ergebnisse bei Betrachtung der 45 Einzelalter von 55 Jahren bis 99 Jahre und älter je nach weiterer sozio-ökonomischer Untergliederung großer Unsicherheit. Deshalb ist es wichtig an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass bei Darstellung der Ergebnisse in erster Linie das gesamte Bild der Unterschiede zwischen den Altern betrachtet werden sollte und weniger die Prozentsätze bezogen auf einzelne Alter.

Tabelle 1:

Nicht hochgerechnete Fallzahlen nach Gebiet, Geschlecht und Altersgruppen

ALTERSKLASSE	ERHEBUNGSGEBIET						
	alte Länder			neue Länder			
	GESCHLECHT		Gesamt	GESCHLECHT		Gesamt	
	Männlich	Weiblich		Männlich	Weiblich		
u. 55 Jahre			1415			582	582
55 b.u. 58 Jahre	1181	1219	2400	556	525	1081	
58 b.u. 60 Jahre	791	881	1672	380	438	818	
60 b.u. 62 Jahre	998	923	1921	497	571	1068	
62 b.u. 65 Jahre	1786	1819	3605	914	1033	1947	
65 b.u. 70 Jahre	2369	2482	4851	1153	1404	2557	
70 b.u. 75 Jahre	1752	1881	3633	809	1093	1902	
75 b.u. 80 Jahre	1119	1799	2918	467	959	1426	
80 b.u. 85 Jahre	558	954	1512	260	555	815	
85 Jahre und älter	259	527	786	101	252	353	
Gesamt	10813	13900	24713	5137	7412	12549	

Quelle: ASiD2003, alle erfassten Personen (einschließlich Heimbewohner).

## 2.2 Altersabgrenzung

Einbezogen werden sollen alle Personen im Alter ab 55 Jahren. Generell betrachtet ist nach dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben durch eine Stabilität der Einkommenslage gekennzeichnet. Führt man sich die einzelnen Einkommenskomponenten vor Augen, kann man im Prinzip davon ausgehen, dass sich die materielle Situation mit dem Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit neu bestimmt und sich dann im Großen und Ganzen nicht mehr entscheidend verändert. Es existieren jedoch auch in der Nacherwerbsphase einige Prozesse, die zu einer Veränderung der materiellen Lage und zu einer Differenzierung zwischen Haushalten älterer Menschen führen. Neben den unterschiedlichen Anpassungsmechanismen der verschiedenen Alterseinkommen wird die finanzielle Situation der Senioren vor allem durch kritische Lebensereignisse

beeinflusst, allen voran Verwitung und Pflegebedürftigkeit. Von den über 80-jährigen Frauen waren im Jahr 2003 circa drei Viertel verwitwet. Deshalb sollen nicht nur die Jahrgänge betrachtet werden, in denen der Übergang in die Ruhestandsphase stattfindet (für die ASID2003: Lebensalter 55 bis 65), sondern auch die Strukturen danach bis zum Lebensalter von 85 Jahren. Erfasst bzw. codiert werden in der ASID Lebensalter bis zur Kategorie „99 Jahre und älter“. Die Anzahl der Fälle im Alter über 85 Jahren ist jedoch relativ gering und der Stichprobenfehler entsprechend hoch. Das Alter wurde ermittelt, indem das Geburtsjahr vom Erhebungsjahr abgezogen wird (z.B. 2003 minus 1938 = 65). Die Berechnung ist insofern ungenau als weder der Erhebungs- noch der Geburtsmonat berücksichtigt wird. Im Ergebnis ist die Gruppe der 65-Jährigen und älteren in Bezug auf das Erreichen der 2003 noch einheitlich geltenden Altersgrenze heterogen und der Prozess der Verrentung/ Pensionierung dürfte erst unter den 66-Jährigen und älteren abgeschlossen sein.

### 2.3 Merkmale zur Erwerbssituation

Erfragt wird in der ASID, ob die Befragten noch erwerbstätig sind und ggf. in welchem Umfang. Auch die geringfügige Beschäftigung eines Rentners oder Pensionärs wird dabei als Erwerbstätigkeit betrachtet. Außerdem treten Fälle auf, die zwar noch (mehr als geringfügig) erwerbstätig sind und bereits ein Alterseinkommen beziehen. Um festzustellen, ob sich eine Person "im Ruhestand" befindet, musste deshalb das Vorhandensein eines eigenen Alterseinkommens mit den Antworten zur Frage zum aktuellen Erwerbsverhalten abgeglichen werden. Dabei zeigte sich u.a., dass 99 Personen angeben, Vollzeit erwerbstätig zu sein aber auch bereits ein eigenes Alterseinkommen zu beziehen. Die Bedeutung dieser Fälle ist mit 99 nicht hoch. Dennoch war eine eindeutige Zuordnung vorzunehmen.

Tabelle 2:

Nicht hochgerechnete Fälle nach Erwerbssituation und Bezug von Alterseinkommen (AEK)

		Erw. beendet		Noch erwerbstätig:					Gesamt
		Ja	Nein	Voll erwerbstätig	Regelm. TZ-beschäftigt	Regelm. geringf. ew-tätig (400 €-Basis)	Gelegentl./ unregelm. ew-tätig	EW-tätig, Umfang unbek.	
Eigenes	Nein	4205	7708	4689	1419	526	362	130	7126
AEK	Ja	24118	1231	99	88	485	328	9	1009

Tabelle 3:

Vollzeiterwerbstätige mit Bezug von Alterseinkommen (nicht hochgerechnet)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Landwirt	2	2,0	2,9	2,9
	Selb. Handwerker	10	10,1	14,5	17,4
	Freiberufl.(verkamm. Ber.)	10	10,1	14,5	31,9
	Sonst. Freiberufler	11	11,1	15,9	47,8
	Gewerbetreibender	36	36,4	52,2	100,0
	Gesamt	69	69,7	100,0	
Fehlend	System	30	30,3		
Gesamt		99	100,0		

Zum großen Teil (69 Fälle) handelt es sich dabei um Selbständige, die über die Altersgrenze hinaus selbständig tätig sind und eine GRV-Rente beziehen (66 Fälle). Es ist plausibel, dass die GRV-Rente für sie nicht die Haupteinkommensquelle ist und auch nicht die primäre Absicherung für das Alter darstellt. Alle 99 Fälle wurden deshalb der Kategorie "Vollzeitbeschäftigt" zugeordnet. Ähnliches trifft für die 88 Fälle zu, die angaben, Teilzeit beschäftigt zu sein und gleichzeitig ein eigenes Alterseinkommen zu beziehen.

Tabelle 4:

Vollzeiterwerbstätige Selbständige nach dem Bezug einer GRV-Rente (nicht hochgerechnet)

	Nein	Ja
Landwirt		2
Selb. Handwerker		10
Freiberufl.(verkamm. Ber.)	1	9
Sonst. Freiberufler	1	10
Gewerbetreibender	1	35
Gesamt	3	66

Bei anderen Personen, die zwar noch erwerbstätig sind, aber bereits ein Alterseinkommen beziehen, fällt die Zuordnung leichter. 485 Personen gaben an, einer geringfügigen Beschäftigung nachzugehen und bereits ein Alterseinkommen zu beziehen. Nach allgemeinem Verständnis können sich Personen im Ruhestand befinden und nebenher ein zusätzliches Einkommen durch einen Minijob erzielen.

Zur Analyse der verschiedenen Erwerbssituationen werden dementsprechend die folgenden Zustände unterschieden:

- **Vollzeitbeschäftigt**  
Personen, die angeben, im Umfang von 35 Stunden und mehr Vollzeit erwerbstätig zu sein.
- **Teilzeit beschäftigt**  
Personen, die angeben, regelmäßig Teilzeit beschäftigt zu sein.
- **Arbeitslos**  
Als arbeitslos gelten diejenigen Personen, die angeben, "Arbeitslosengeld, -hilfe, Kurzarbeitergeld und ähnliche Leistungen vom Arbeitsamt" zu beziehen und weder Vollzeit noch Teilzeit beschäftigt sind.
- **Im "Ruhestand" mit Alterseinkommen**  
Personen, die angeben ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen oder beendet zu haben (Ausnahme geringfügige Nebenbeschäftigung) und den Bezug von eigenem Alterseinkommen angegeben haben (Definition des Alterseinkommens unter 2.4)
- **Sonstige**  
Hierbei handelt es sich um Personen, die sich keiner der vier vorgenannten Kategorien zuordnen lassen. So z.B. solche, die angeben ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen oder beendet zu haben und keinen Bezug von eigenem Alterseinkommen oder von Leistungen für Arbeitslose angegeben haben. In vielen Fällen handelt es sich vermutlich um „Hausfrauen“. Auch Personen, die zwar eine Hinterbliebenen-, aber (noch) keine eigene Alterssicherungsleistung erhalten und weder Voll- noch Teilzeit beschäftigt sind, werden dieser Kategorie zugeordnet.

Tabelle 5:

Zuordnung der neuen Variable „Erwerbssituation“ nach dem Umfang der Erwerbstätigkeit

		Noch erwerbstätig:					
		Trifft nicht zu	Voll erwerbstätig	Regelm. TZ-beschäftigt	Regelm. geringf. ew-tätig (400 €-Basis)	Gelegentl./ unregelm. ew-tätig	EW-tätig, Umfang unbek.
Erwerbssituation	Vollzeit		3428799				
	Teilzeit			1070309			
	Arbeitslos	790179			31309	61321	2423
	Ruhestand	16319684			332112	225279	5144
	Sonstiges	2807397			364687	188997	81185

## 2.4 Einkommensmerkmale

Auf dem höchsten Betrachtungsniveau soll – etwas anders als in der ASID sonst abgegrenzt - zwischen eigenen Alterseinkommen (EAE) und abgeleiteten Alterseinkommen (AAE), Erwerbseinkommen (EE), Einkommen aus Vermögen (EV) und sonstigen Einkommen (SE) unterschieden werden. Letztere sind Transferleistungen wie eine Rente der gesetzlichen Unfallversicherung oder eine Arbeitslosenunterstützung (Arbeitslosengeld oder -hilfe). Beim Einkommen aus Vermögen ist wie in allen Haushaltsbefragungen von einer Untererfassung auszugehen.

### Übersicht 1: Erfasste Einkommenskomponenten

- |                                                          |       |
|----------------------------------------------------------|-------|
| 1) Eigene Regel- und Zusatzsicherung                     |       |
| ➤ Gesetzliche Rentenversicherung                         | (EAE) |
| ➤ Betriebliche Altersversorgung                          | (EAE) |
| ➤ Zusatzversorgung im Öffentlichen Dienst                | (EAE) |
| ➤ Beamtenversorgung                                      | (EAE) |
| ➤ Kindererziehungsleistung (KLG)                         | (EAE) |
| 2) Andere eigene Renten                                  |       |
| ➤ Alterssicherung der Landwirte                          | (EAE) |
| ➤ Berufsständische Versorgung                            | (EAE) |
| ➤ Gesetzliche Unfallversicherung                         | (SE)  |
| ➤ Kriegsopferversorgung                                  | (SE)  |
| ➤ Sonstige Renten                                        | (SE)  |
| ➤ Zusatz- und Sonderversorgung                           | (EAE) |
| 3) Abgeleitete Regel- und Zusatzsicherung                |       |
| ➤ Gesetzliche Rentenversicherung                         | (AAE) |
| ➤ Betriebliche Altersversorgung                          | (AAE) |
| ➤ Zusatzversorgung im Öffentlichen Dienst                | (AAE) |
| ➤ Beamtenversorgung                                      | (AAE) |
| 4) Abgeleitete andere Renten                             |       |
| ➤ Alterssicherung der Landwirte                          | (AAE) |
| ➤ Berufsständische Versorgung                            | (AAE) |
| ➤ Gesetzliche Unfallversicherung                         | (SE)  |
| ➤ Kriegsopferversorgung                                  | (SE)  |
| ➤ Sonstige Renten                                        | (SE)  |
| ➤ Zusatz- und Sonderversorgung                           | (AAE) |
| 5) Erwerbs- u. weitere personenbezogene Einkommen        |       |
| ➤ Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit  | (EE)  |
| ➤ Einkommen aus Nebentätigkeit                           | (EE)  |
| ➤ Arbeitslosenunterstützung                              | (SE)  |
| ➤ Vorruhestandsgeld, Sozialplanleistung des Arbeitgebers | (EE)  |
| ➤ Krankengeld von der Krankenkasse                       | (EE)  |
| ➤ Entgelt der Pflegeversicherung für Pflegepersonen      | (EE)  |

## 6) Haushaltsbezogene Einkommen

- Wohngeld (SE)
- Sozialhilfe und Grundsicherung (SE)
- Altenteil, Betriebliche Altersversorgung an Selbstständige (SE)
- Regelmäßige private Unterstützung (SE)
- Vermietung, Verpachtung (EV)
- Zinseinkünfte (EV)
- Laufende Rente aus Lebensversicherung oder privater Rentenversicherung (EV)
- Kindergeld (SE)

Die Zusatz- und Sonderversorgungen waren Bestandteil der gesetzlichen Rentenversicherung in der DDR. Zusätzlich zur Sozialversicherung wurden für bestimmte Berufsgruppen und Personenkreise Versorgungssysteme aufgebaut. Leistungen aus der Zusatzversorgung wurden dabei zusätzlich zu den Leistungen aus einer Sozialversicherung gewährt. Die Versorgungssysteme ähnelten in etwa den in der Bundesrepublik Deutschland vorhandenen Betriebsrenten bzw. der Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes. Leistungen aus der Sonderversorgung dagegen wurden anstelle einer Leistung aus der Sozialpflichtversicherung gewährt. Diese Versorgung glich damit der Beamtenversorgung der Bundesrepublik. Es existierten 27 Zusatzversorgungssysteme und vier Sonderversorgungssysteme. Die Systeme wurden durch das Anspruchs- und Anwartschaftsüberführungsgesetz (AAÜG, Art. 3 des Rentenüberleitungsgesetzes) geschlossen und die erworbenen Ansprüche und Anwartschaften in die gesetzliche Rentenversicherung überführt. Typische Systeme sind z.B. die 1950 eingeführte zusätzliche Altersversorgung der technischen Intelligenz oder die Sonderversorgung der Angehörigen der Nationalen Volksarmee, die 1957 eingeführt wurde.

Kindererziehungsleistungen gemäß dem Kindererziehungsleistungsgesetz (KLG) erhalten Frauen der Geburtsjahrgänge 1920 und früher. Im Jahr 2003 beliefen sie sich pro Kind auf 26,13 EUR in den alten und 22,97 EUR in den neuen Ländern. KLG-Leistungen werden ggf. zusätzlich zu einer GRV-Rente gezahlt. Diese Leistung wird zwar von den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung ausgezahlt, es handelt sich jedoch nicht um eine Rente, sondern um eine aus dem Bundeshaushalt finanzierte Leistung. Die Bedeutung der KLG nimmt kontinuierlich ab: Zum 1. Juli 2001 wurden noch etwa 239.000 sog. reine KLG ausgezahlt, 2003 waren dies 183.000 und 2007 98.000. Auf eine Unterscheidung zwischen GRV-Rente und KLG wird im Weiteren verzichtet.

Als „haushaltsbezogene“ Einkommen werden in der ASID alle unter 6) aufgeführten Einkommen gewertet. Sie werden für die Personenbetrachtung hälftig auf die Ehepartner aufgeteilt, da es gibt keine plausiblen Kriterien für eine andere Aufteilung gibt.

## 3. Ergebnisse

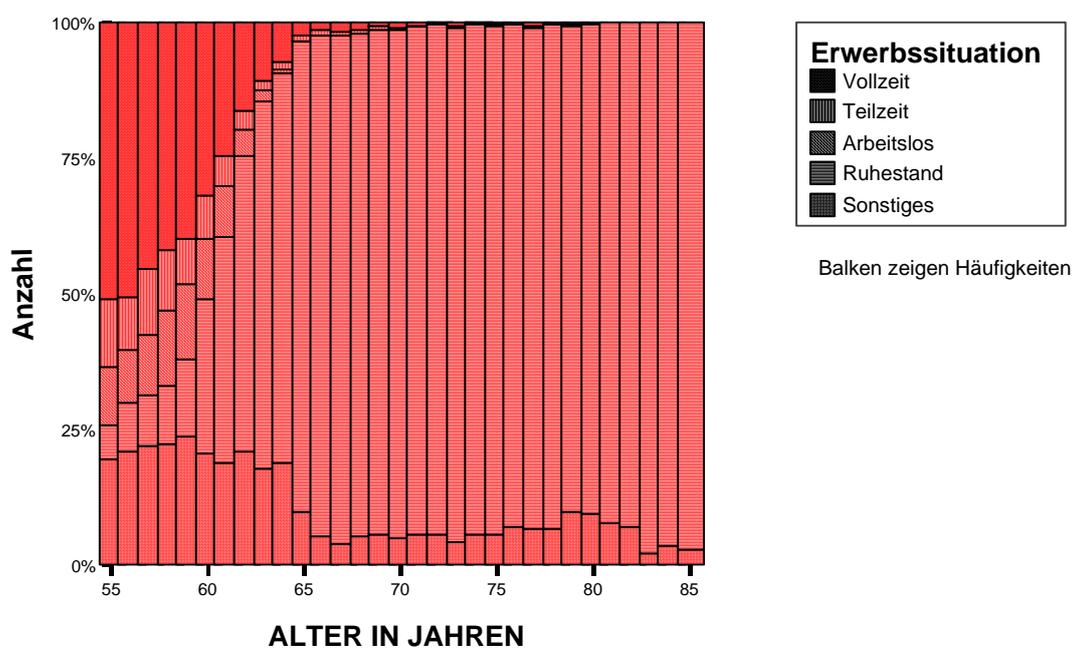
### 3.1 Erwerbssituation

Die folgenden Abbildungen zeigen die Verteilung der Erwerbssituation der Bevölkerung nach Alter auf Basis der Erhebung im Jahr 2003. Ausführliche Tabellen dazu finden sich im Teil 1 des Anhangs.

Während von den 55-Jährigen noch etwa die Hälfte Vollzeit erwerbstätig ist, sinkt dieser Anteil mit dem Alter und beträgt unter den 66-Jährigen und älteren nur noch zwischen null und einem Prozent (**Abbildung 1 und Tabelle 1.1 im Anhang**). Es sind vor allem selbständig tätige Männer in den alten Ländern, die über die Altersgrenze von 65 Jahren hinaus Vollzeit arbeiten. Die größten Unterschiede ergeben sich mit einer Abnahme von 4 bis 8 Prozentpunkten von einem Jahrgang zum anderen beim Vergleich der 60 bis 65-Jährigen. 13% aller 55-Jährigen waren teilzeitbeschäftigt. Der Anteil vermindert sich in etwa kontinuierlich und beträgt in den Altern oberhalb von 65 Jahren weniger als ein Prozent.

Unter den 55-Jährigen sind rund 11% arbeitslos. Der Anteil bleibt bis zu den 60-Jährigen in etwa auf diesem Niveau. Für Ältere liegt die Arbeitslosigkeit jedoch jeweils um 2 bis 4 Prozentpunkte niedriger, so dass es unter den 63-Jährigen nur noch 2,4% sind. Im Alter ab 66 Jahren tritt dieser Zustand erwartungsgemäß nicht mehr auf.

Abbildung 1: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – alle Männer und Frauen in Deutschland



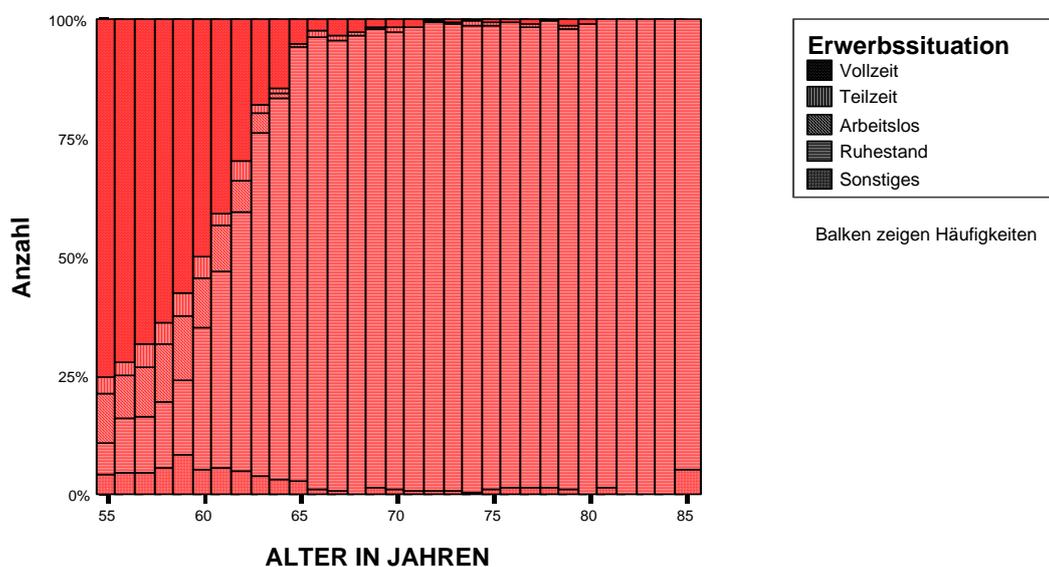
Quelle: ASID 2003, eigene Berechnungen.

Als im Ruhestand befindlich werden von den 55-Jährigen nur 6,4% eingestuft. Der Anteil steigt sprunghaft ab dem Alter von 60 Jahren gegenüber 59 Jahren an, um 14,3 Prozentpunkte. Ähnliche Unterschiede ergeben sich im Folgenden auch bezüglich der höheren Alter bis 65 Jahre.

Wie sich aus **Abbildung 2 bzw. Tabelle 1.2** ergibt, sind Männer in den alten Ländern im Alter von 55 Jahren noch zu drei Viertel Vollzeit erwerbstätig, der Anteil sinkt mit dem Alter auf nur noch rund 2% unter den 66-Jährigen bis 70-Jährigen und danach auf Werte zwischen null und einem Prozent (überwiegend Selbständige). Die größten Veränderungen ergeben sich mit einer Abnahme von 4 bis 8 Prozentpunkten von einem Jahrgang zum anderen beim Vergleich der Einzelalter zwischen 60 bis 65. 3% aller 55-Jährigen waren teilzeitbeschäftigt. Der Anteil ist für Ältere niedriger und beträgt in den Altern oberhalb von 65 Jahren weniger als ein Prozent.

Unter den 55-jährigen Männern in den alten Ländern sind den Angaben der ASID-Erhebung zufolge wie bezogen auf die gesamte Bevölkerung dieses Alters rund 11% arbeitslos. Bis zu den 61-Jährigen bleibt der Anteil im Bereich von 10%. Für Ältere sinkt er jedoch mit jedem weiteren Jahr und beträgt unter den 64-Jährigen nur noch 1%. Im Alter ab 66 Jahren tritt dieser Zustand erwartungsgemäß nicht mehr auf.

Abbildung 2: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Männer in den alten Ländern

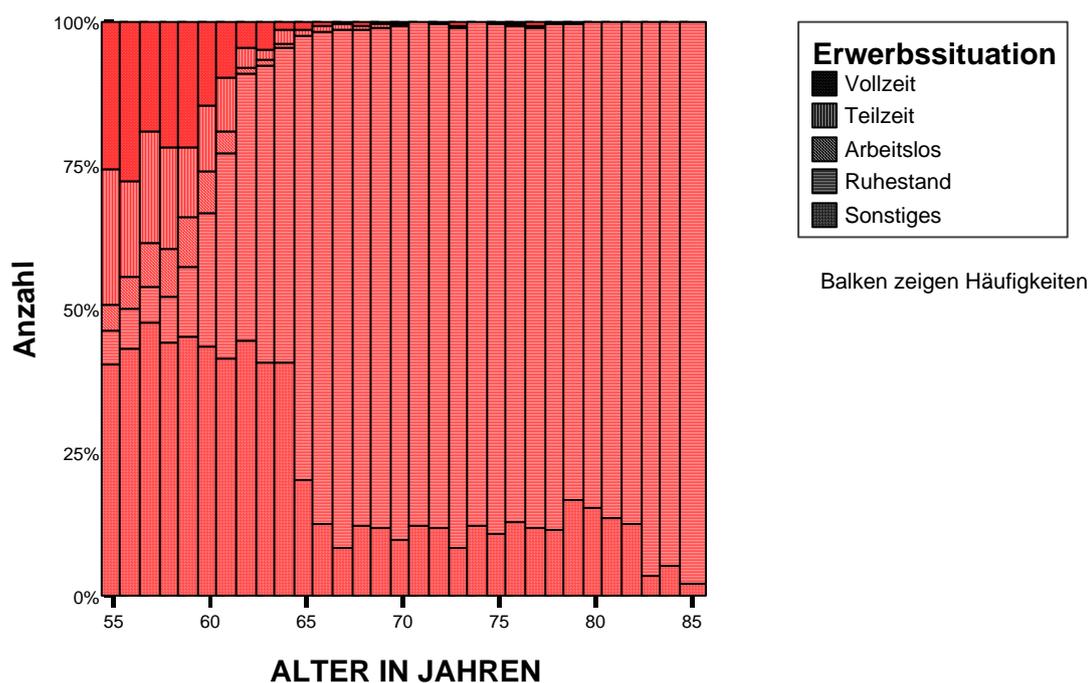


Quelle: ASID 2003, eigene Berechnungen.

Als im Ruhestand befindlich werden von den 55-Jährigen 6,4% eingestuft. Der Anteil steigt sprunghaft ab dem Alter von 60 Jahren gegenüber 59 Jahren an, um 14,3 Prozentpunkte. Ähnliche Unterschiede ergeben sich im Folgenden auch bezüglich der höheren Alter bis 65 Jahre.

Ein ganz anderes Bild ergibt sich für die Frauen in den alten Ländern aus **Abbildung 3 bzw. Tabelle 1.3**. Lediglich ein Viertel ist im Alter von 55 Jahren Vollzeit erwerbstätig, der Anteil beträgt für 60-Jährige noch 15%, für 65-Jährige und Ältere liegt er bei weniger als einem Prozent. Rund ein weiteres Viertel ist im Ausgangsalter teilzeitbeschäftigt. Der Anteil verändert sich in den höheren Altersjahren in etwa so wie bei der Vollzeiterwerbstätigkeit beschrieben.

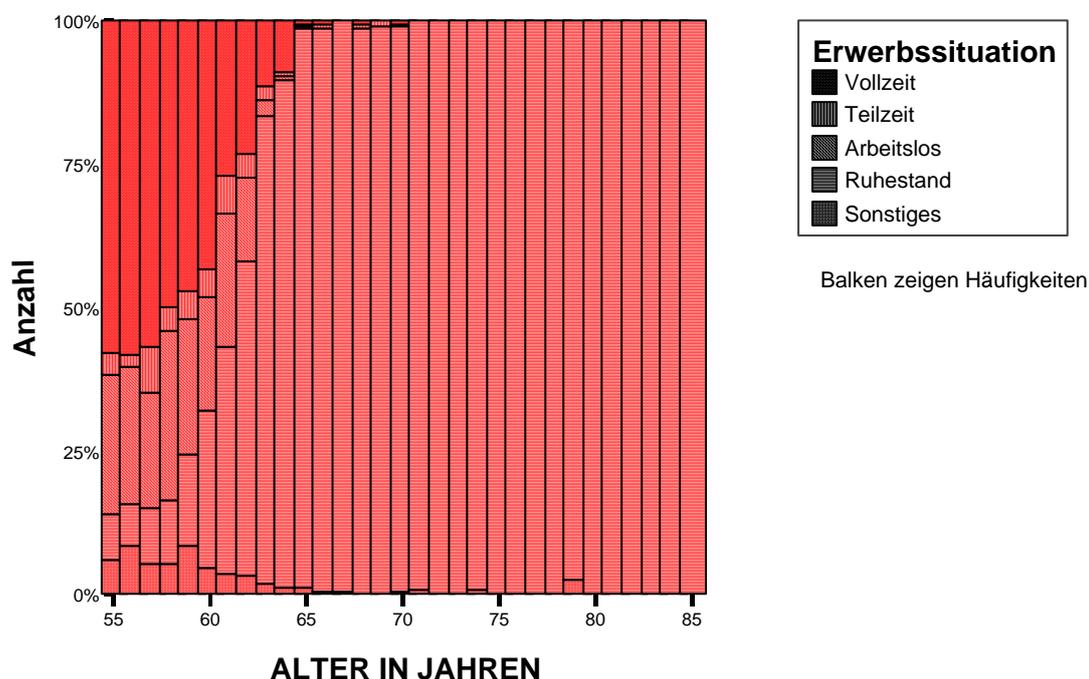
Abbildung 3: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen in den alten Ländern



Quelle: ASID 2003, eigene Berechnungen.

Nur rund 4% der 55-jährigen Frauen in den alten Ländern sind arbeitslos. Die höchsten Anteile werden mit 7% bis 9% von den 57 bis 60-Jährigen erreicht. Danach fällt der Anteil rapide auf unter 1 Prozent bei den 63- und 64-Jährigen. Auffallend ist der hohe Anteil der Kategorie „Sonstiges“, der in den Lebensaltern zwischen 55 bis 64 Jahren zwischen 40% und 50% liegt. Mit der Regelaltersgrenze von 65 Jahren sackt der Anteil auf 20% ab. Es handelt sich dabei um Frauen, die die Voraussetzungen zum früheren Bezug eines Alterseinkommens (idR eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung) nicht bzw. noch nicht erfüllen, nicht erwerbstätig sind und weder Arbeitslosengeld noch Arbeitslosenhilfe beziehen. Es kann davon ausgegangen werden, dass sie sich als Hausfrau bezeichnen würden.

Abbildung 4: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Männer in den neuen Ländern



Quelle: ASID 2003, eigene Berechnungen.

Während von den 55-Jährigen Männern in den neuen Ländern 58% Vollzeit erwerbstätig sind, sinkt dieser Anteil mit dem Alter und kommt unter den 66-Jährigen und älteren auf Grund der relativ wenigen Selbständigen in den neuen Ländern so gut wie gar nicht mehr vor (**Abbildung 4 und Tabelle 1.4**). Die größten Unterschiede ergeben sich beim Vergleich der 60-Jährigen mit den 61-Jährigen mit einer Abnahme von 16 Prozentpunkten von einem Jahrgang zum anderen. Unter den 61-Jährigen war noch etwa ein Viertel Vollzeit erwerbstätig. 4% aller 55-Jährigen waren teilzeitbeschäftigt. Der Anteil schwankt unter den 56- bis unter 63-Jährigen zwischen rund 2% und 8% und beträgt danach unter 1%.

In den Altersjahren zwischen 55 und 61 sind zwischen einem Viertel und einem Fünftel der Männer in den neuen Ländern arbeitslos. Der Anteil verringert sich danach drastisch. Für 63-Jährige beträgt der Anteil nur noch rund 3%, für 64-Jährige unter einem und für 65-Jährige unter einem halben Prozent. Im Alter ab 66 Jahren tritt dieser Zustand erwartungsgemäß nicht mehr auf.

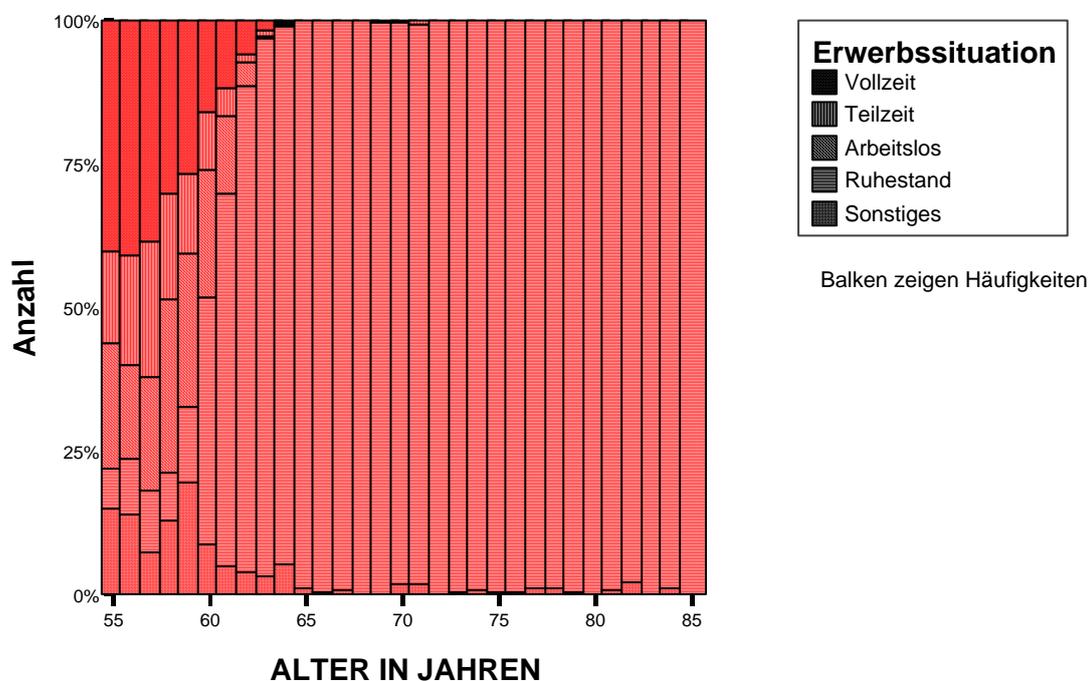
Als im Ruhestand befindlich werden von den 55-Jährigen 8,1% eingestuft. Der Anteil steigt sprunghaft ab dem Alter von 63 Jahren gegenüber 62 Jahren an, um 27 Prozentpunkte.

Wie sich aus **Abbildung 5** und **Tabelle 1.5** ergibt, sind Frauen in den neuen Ländern im Alter von 55 Jahren noch zu 40% Vollzeit erwerbstätig, der Anteil sinkt bereits in Le-

bensaltern unter 60 Jahren rapide. Unter den 59-Jährigen ist nur noch jede Vierte Frau in den neuen Ländern und mit 60 Jahren nur noch etwa jede siebte Vollzeit erwerbstätig. Die größte Veränderung ergibt sich mit einer Abnahme von 10 Prozentpunkten von einem Jahrgang zum anderen beim Vergleich der beiden Einzelalter 59 und 60 Jahre. 16% aller 55-Jährigen sind teilzeitbeschäftigt. Der Anteil schwankt für die bis unter den 59-Jährigen zwischen rund 14% und 24%. Er sinkt danach deutlich ab und beträgt ab 63 Jahren weniger als 1%.

Der Anteil arbeitsloser Frauen in den neuen Ländern schwankt für die zwischen 55- und 60-Jährigen zwischen rund 16% und 30%. Auch er sinkt danach deutlich ab und beträgt ab 63 Jahren weniger als 1%.

Abbildung 5: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen in den neuen Ländern



Als im Ruhestand befindlich sind von den 55-Jährigen 7% einzustufen. Der Anteil steigt sprunghaft ab dem Alter von 60 Jahren gegenüber 59 Jahren an, um 29 Prozentpunkte. Ein hoher Anstieg ergibt sich auch in den beiden darauf folgenden Lebensaltern. Die 63-Jährigen sind schon zu 94% im Ruhestand.

Eine andere Darstellungsweise ergibt sich, wenn man alle vier Personengruppen zusammen nach den einzelnen Erwerbssituationen betrachtet wie dies in den **Abbildungen 6 bis 10** geschehen ist.

Beim Vergleich der Männer in den alten und neuen Ländern zeigt sich ein paralleler Verlauf der Ruhestandsquoten bis zum Lebensalter von 62 Jahren. Unterschiede existieren jedoch bezogen auf die Vollzeiterwerbstätigkeit, die unter den Männern in den

alten Ländern über alle Lebensalter höher ist als unter den Männern in den neuen Ländern. Das Ausmaß der Teilzeitbeschäftigung oder eines sonstigen Status unter Männern ist hingegen in beiden Teilen Deutschlands in etwa gleich niedrig. Dagegen sind die Unterschiede bei der Arbeitslosigkeit auffallend. Die Quote der Bezieher von Leistungen für Arbeitslose ist in den neuen Ländern wesentlich höher. Ab dem 63. Lebensjahr nähern sich Vollzeit- und Arbeitslosigkeitsquote an, während die Ruhestandsquote in den neuen Ländern um etwas mehr als 10 Prozentpunkte über in den alten Ländern liegt.

Der Anteil der Frauen in den alten und neuen Ländern, die sich im Ruhestand befinden, ist bis zum Alter von 59 Jahren in etwa gleich hoch. Unterschiede bestehen dagegen im Ausmaß der Vollzeiterwerbstätigkeit und der Arbeitslosigkeit. Frauen in den alten Ländern sind seltener Vollzeiterwerbstätig oder beziehen Leistungen für Arbeitslose als unter den Frauen in den neuen Ländern. Dagegen ist die Restkategorie „Sonstiges“ in den alten Ländern wesentlich höher. Dieser Status legt die Vermutung nahe, dass sich diese Frauen als „Hausfrau“ verstehen bzw. als solche wahrgenommen werden. Weitere Anhaltspunkte ergeben sich aber aus den Daten dazu nicht. Frauen in den neuen Ländern beziehen schon ab jüngeren Lebensaltern zu einem hohen Anteil ein eigenes Alterseinkommen bzw. befinden sich im Ruhestand als die anderen Gruppen. Ab dem Lebensalter von 60 Jahren sind bereits 43% von ihnen im Ruhestand, während dies unter den Frauen in den alten Ländern nur für 23% zutrifft. Der Vergleichswert für die Männer in den alten Ländern beträgt 30%, für Männer in den neuen Ländern 28%.

Abbildung 6: Vollzeit-Erwerbstätigkeit nach Alter sowie Gebiet und Geschlecht

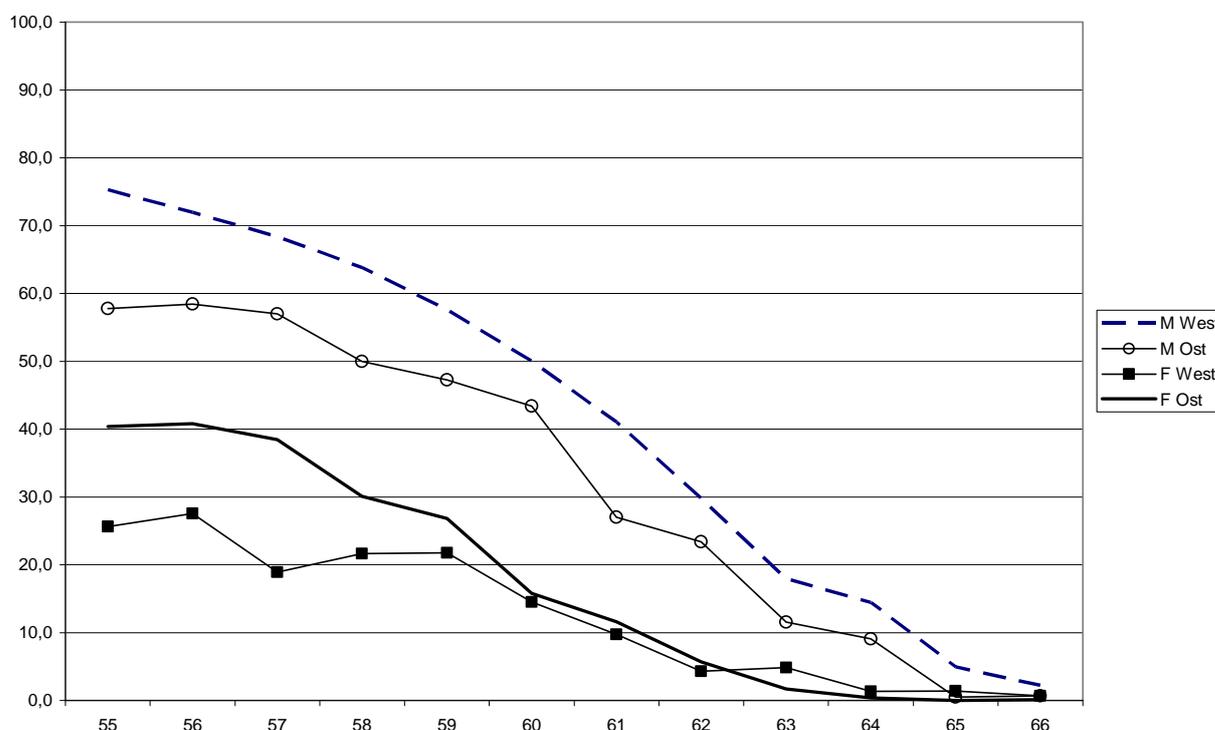


Abbildung 7: Teilzeit-Erwerbstätigkeit nach Alter sowie Gebiet und Geschlecht

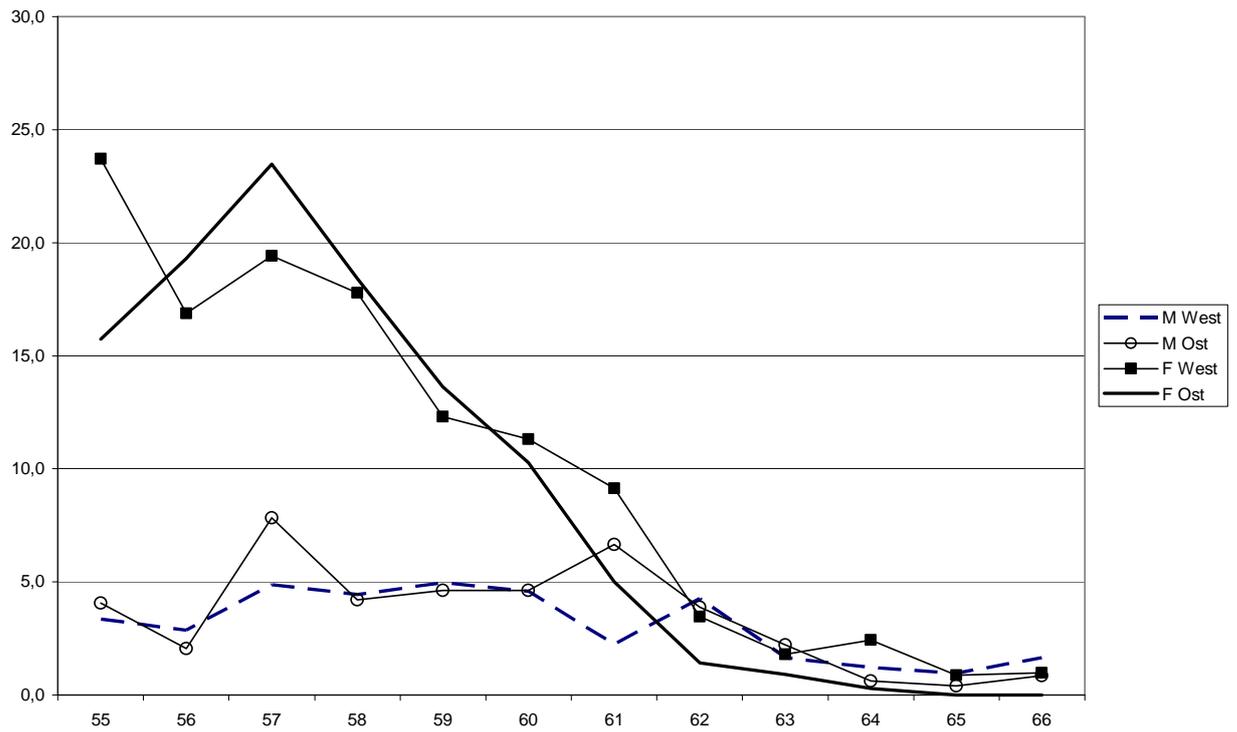


Abbildung 8: Arbeitslosigkeit nach Alter sowie Gebiet und Geschlecht

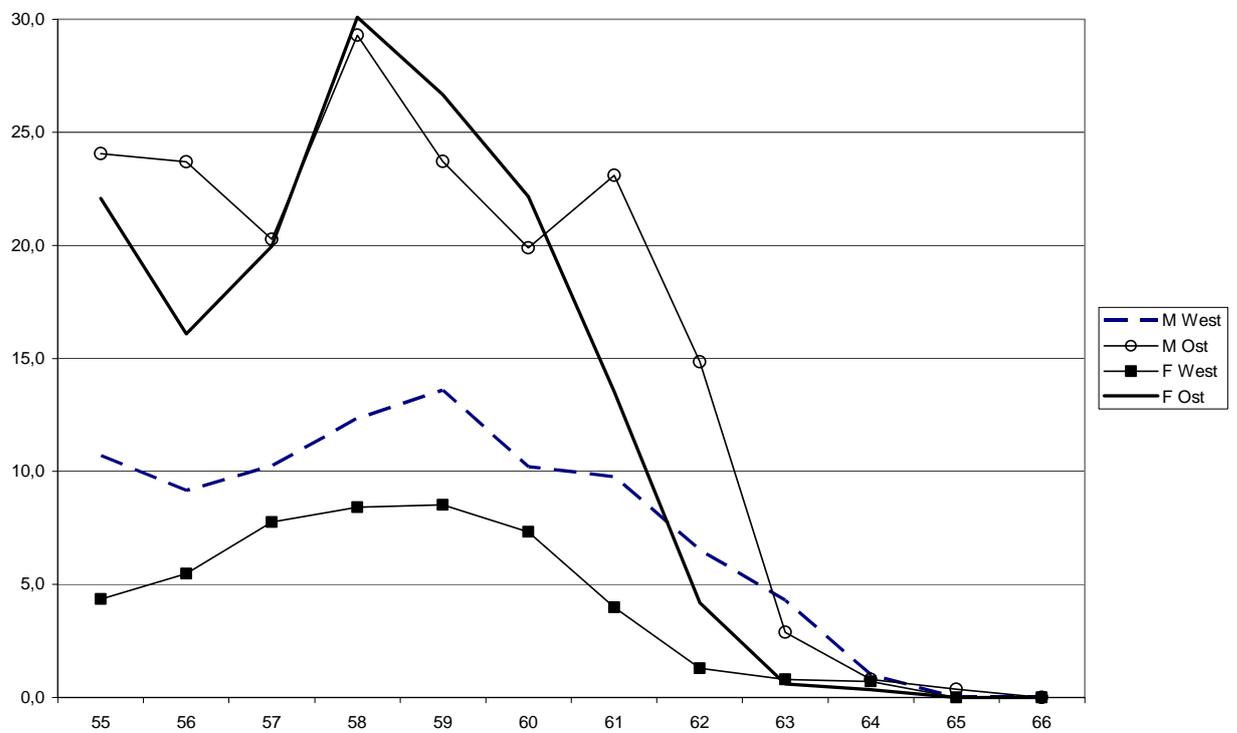


Abbildung 9: Ruhestand nach Alter sowie Gebiet und Geschlecht

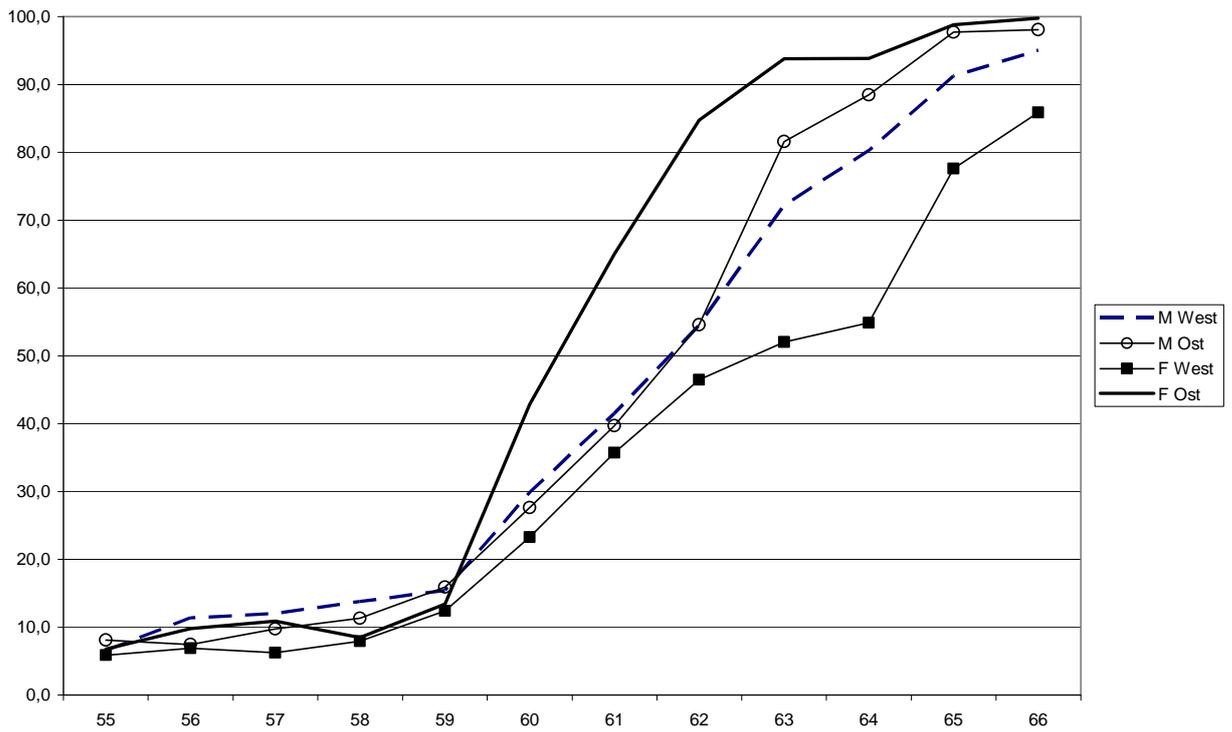
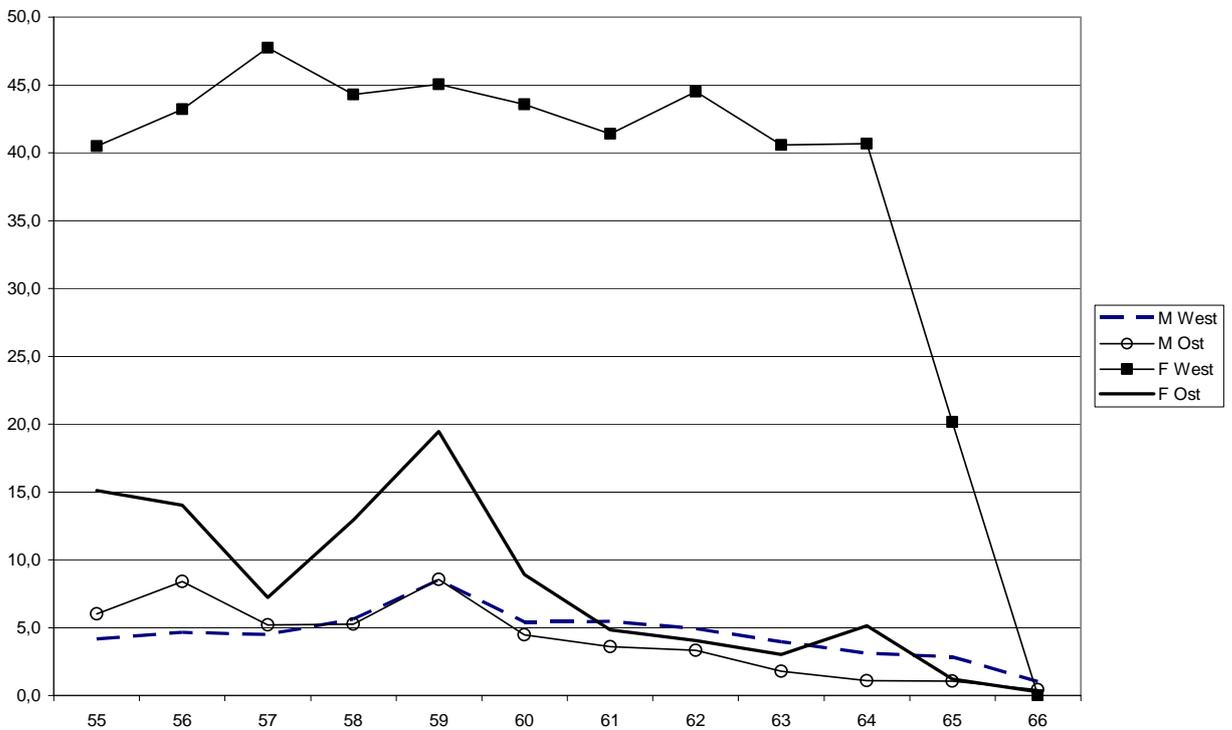


Abbildung 10: Sonstiges nach Alter sowie Gebiet und Geschlecht



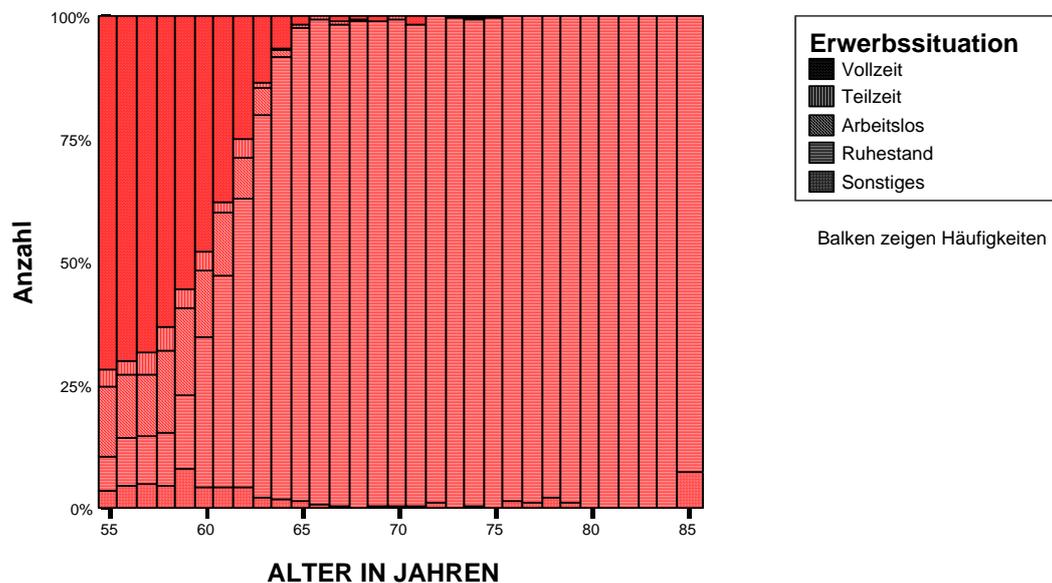
Im Folgenden werden Altersquerschnitte für Männer nach beruflicher Stellung dargestellt. Dabei werden die der Arbeiter und Angestellten auch nach Gebiet unterschieden, da hier besondere Unterschiede zwischen den alten und den neuen Ländern zu erwarten waren. Die Altersquerschnitte der Frauen werden dagegen nach Anzahl der Kinder betrachtet. Dabei wird von der These ausgegangen, dass ihr Übergang in den Ruhestand im Durchschnitt – vornehmlich in den alten Ländern – stärker vom Ausmaß der Kindererziehung geprägt wird als von der (letzten) beruflichen Stellung.

Da die Männer in den alten und noch stärker in den neuen Ländern mengenmäßig von (ehemaligen) Arbeitern und Angestellten dominiert werden, ähneln die folgenden beiden Abbildungen den eingangs gezeigten Abbildungen 3 und 4 für Männer in den alten bzw. neuen Ländern insgesamt.

**Abbildung 11 bzw. Tabelle 1.6** zeigt, dass mit 55 Jahren noch mehr als 70% der männlichen Arbeiter und Angestellte in den alten Ländern Vollzeit erwerbstätig sind. Der Anteil sinkt mit dem Alter und kommt unter den 66-Jährigen und älteren kaum noch vor. Die größten Unterschiede ergeben sich mit einer Abnahme von etwas über 10 Prozentpunkten von einem Jahrgang zum anderen im Altersbereich zwischen 61 und 63 Jahren. Nur zwischen 3% und 5% aller Personen im Alter zwischen 55 und 60 Jahren waren teilzeitbeschäftigt. Der Anteil vermindert sich und liegt unter den 61- bis 65-Jährigen im Bereich von 0,2% bis 3,7%.

Unter den 57- und 58-Jährigen ist die Arbeitslosigkeit mit 17% bzw. 18% am höchsten. Für Ältere fällt er ab und beträgt unter den 64-Jährigen nur noch etwas über ein Prozent. Im Alter ab 66 Jahren tritt Arbeitslosigkeit erwartungsgemäß nicht mehr auf.

Abbildung 11: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – männliche Arbeiter/Angestellte in den alten Ländern



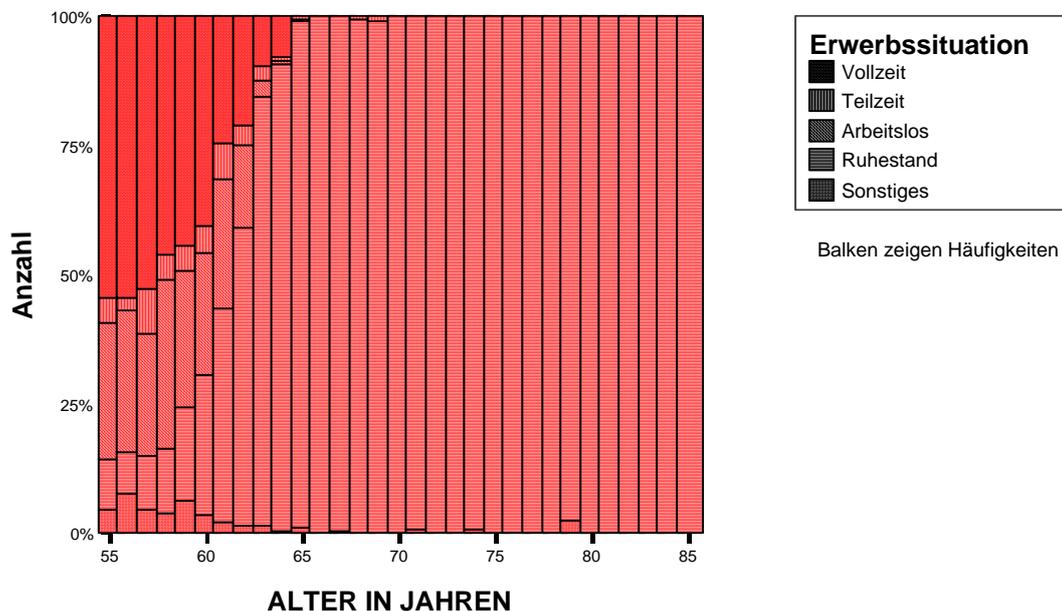
Als im Ruhestand befindlich sind von den 55-Jährigen rund 7% einzustufen. Der Anteil steigt sprunghaft ab dem Alter von 60 Jahren gegenüber 59 Jahren an, um 16 Prozentpunkte. Ähnliche Unterschiede ergeben sich im Folgenden auch bezüglich der höheren Alter bis 65 Jahre. Mit 66 Jahren sind 99% der Kategorie „Ruhestand“ zuzuordnen.

Wie sich aus **Abbildung 12 bzw. Tabelle 1.7** ergibt, sind männliche Arbeiter/Angestellte in den neuen Ländern im Alter von 55 Jahren in einer knappen Mehrheit Vollzeit erwerbstätig. Für Ältere sinkt dieser Anteil und kommt unter den 66-Jährigen nicht mehr vor. Die größten Unterschiede ergeben sich beim Vergleich der 60-Jährigen mit den 61-Jährigen mit einer Abnahme von 16 Prozentpunkten von einem Jahrgang zum anderen. Unter den 60-Jährigen waren noch 41%, unter den 61-Jährigen nur noch 24% Vollzeit erwerbstätig. Rund 5% aller 55-Jährigen waren teilzeitbeschäftigt. Der Anteil schwankt unter den 56- bis unter 63-Jährigen zwischen rund 2% und 9% und beträgt danach unter 1%.

In den Altersjahren zwischen 55 und 61 sind zwischen einem Viertel und einem Drittel der Männer in den neuen Ländern arbeitslos. Der Anteil verringert sich danach drastisch. Für 63-Jährige beträgt der Anteil nur noch rund 3%, für 64-Jährige unter einem und für 65-Jährige unter einem halben Prozent. Im Alter ab 66 Jahren tritt dieser Zustand erwartungsgemäß nicht mehr auf.

Als im Ruhestand befindlich werden von den 55-Jährigen rund 10% eingestuft. Der Anteil steigt sprunghaft ab dem Alter von 63 Jahren gegenüber 62 Jahren an, um 25 Prozentpunkte.

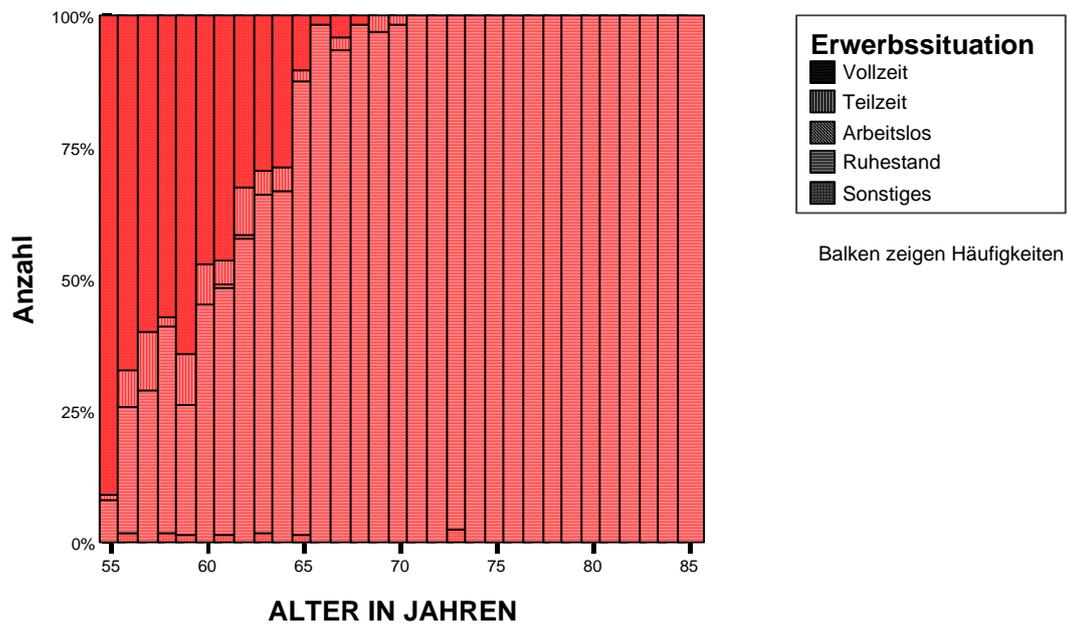
Abbildung 12: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – männliche Arbeiter/Angestellte in den neuen Ländern



**Abbildung 13 bzw. Tabelle 1.8** zeigt die Situation aller erfassten männlichen Beamten in Deutschland. Im Alter von 55 Jahren ist mit 91% die ganz überwiegende Mehrheit Vollzeit erwerbstätig. Für Ältere sinkt dieser Anteil allerdings deutlich. Beim Vergleich der 55- und 56-Jährigen mit einem Unterschied von 24 Prozentpunkten am deutlichsten. Unter den 60-Jährigen waren noch 47% Vollzeit erwerbstätig, unter den 65-Jährigen noch 10%. Auch in den Altersstufen zwischen 66 und 68 Jahren treten mit 2% bis 4% noch nennenswerte Anteile Vollzeiterwerbstätiger auf. Rund 5% aller 55-Jährigen waren teilzeitbeschäftigt. Der Anteil schwankt unter den 56- bis unter 63-Jährigen zwischen rund 2% und 9% und beträgt danach unter 1%. Die Kategorie „arbeitslos“ tritt unter Beamten nicht auf.

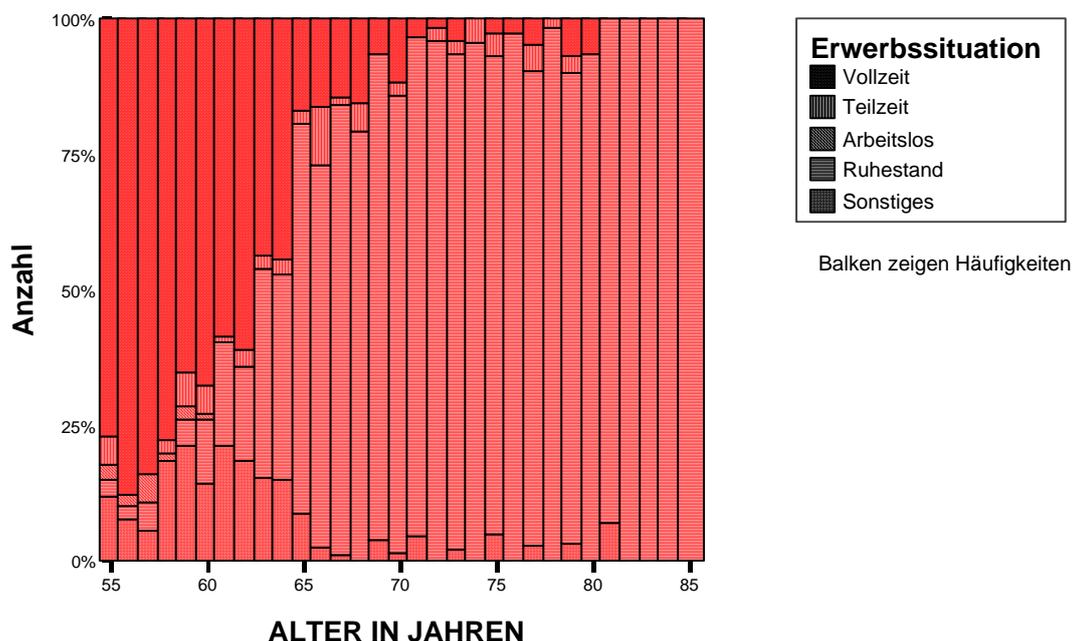
Als im Ruhestand befindlich werden von den 55-Jährigen rund 8% eingestuft. Der Anteil steigt sprunghaft ab dem Alter von 56 Jahren gegenüber 55 Jahren an, um 16 Prozentpunkte auf 24%. Von den 60-Jährigen Beamten sind 45% im Ruhestand, von den 66-Jährigen 99%.

Abbildung 13: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – männliche Beamte



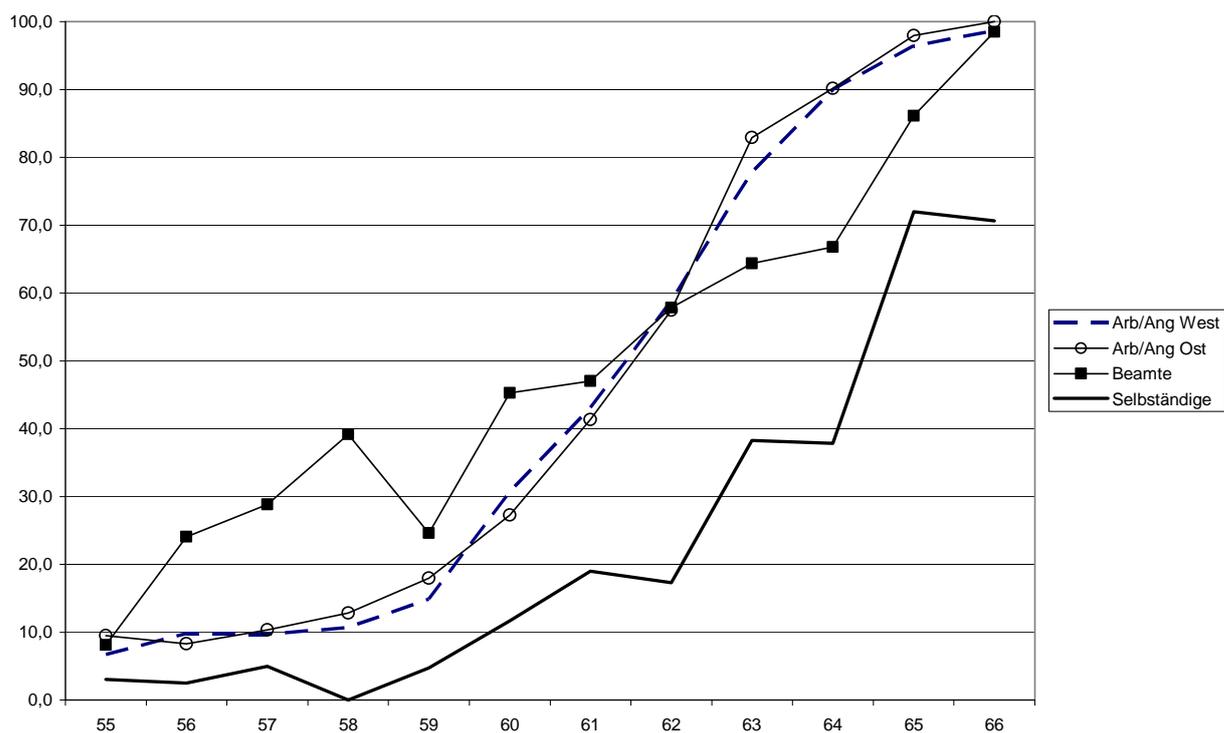
Ein anderes Bild ergibt sich für die männlichen Selbständigen Deutschlands aus **Abbildung 14 bzw. Tabelle 1.9**. 77% sind im Alter von 55 Jahren Vollzeit erwerbstätig, der Anteil beträgt für 60-Jährige noch 68%, für 65- bis 70-Jährige liegt er immer noch zwischen 7% und 17% und unterscheidet sich damit deutlich von den entsprechenden Anteilen unter Arbeiter/Angestellten oder Beamten. 6% sind im Ausgangsalter teilzeitbeschäftigt. Der Anteil variiert stark zwischen den einzelnen Altersjahren. Auffallend ist der hohe Anteil der Kategorie „Sonstiges“ unter den Selbständigen.

Abbildung 14: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – männliche Selbständige



**Abbildung 15** fasst die Befunde zu den Ruhestandsquoten der Männer nach Einzelalter und beruflicher Stellung zusammen. Fast parallel verlaufen die der Ruhestandsquoten der Arbeiter und Angestellten in den beiden Gebieten alte Länder und neue Länder. Der Unterschied, dass zunehmende Ruhestandsquoten in den neuen Ländern mit der Abnahme der hohen Arbeitslosigkeitsquoten einhergehen, während sie sich in den alten Ländern aus der abnehmenden Vollzeitquoten zu speisen scheinen, geht in dieser Betrachtung verloren. Dagegen wird eine Auffälligkeit bei den Beamten deutlich: die Ruhestandsquote nimmt beim Vergleich der 58- und 59-Jährigen ab. Dahinter könnte eine kohortenspezifische Besonderheit oder ein Effekt der Stichprobe stehen. Bis zum Alter von 62 Jahren liegen ansonsten die Ruhestandsquoten der Beamten oberhalb derjenigen für Arbeiter und Angestellte. Danach werden sie von den Arbeitern und Angestellten überholt. Mit Erreichen des Lebensalters von 66 Jahren liegen Beamte und Arbeiter/Angestellte wieder gleichauf bei nahezu 100%. Die Ruhestandsquoten der Selbständigen liegen über den kompletten Verlauf der Einzelalter unterhalb der Quoten der anderen drei Vergleichsgruppen und bleibt auch im Alter von 66 Jahren mit 70% relativ niedrig. Während unter den Beamten und Selbständigen der Übergang ins Ruhestandsalter von 65 Jahren einen sichtbaren Effekt in Form einer steil ansteigenden Quote hinterlässt, ist dies unter den Arbeitern und Angestellten nicht der Fall. Der Übergang in den Ruhestand scheint sich hier gleichmäßig auf die Einzelalter zwischen 60 und 65 Jahren zu verteilen.

Abbildung 15: Ruhestand nach Alter und (letzter) beruflicher Stellung im Jahr 2003



Ausgehend von der These, dass die Anzahl der erzogenen Kinder für den Übergang der Frauen in den Ruhestand prägender ist als die berufliche Stellung zeigt sich, dass Frauen ohne Kinder in den alten Ländern zwischen 55 und 60 Jahren noch zu 40% bis 50% Vollzeit erwerbstätig sind (**Abbildung 16 bzw. Tabelle 1.10**). Nimmt man hierzu noch die Frauen hinzu, die Teilzeit erwerbstätig sind, so erhöht sich der Anteil Erwerbstätiger auf über die Hälfte. Die entsprechenden Anteile der 61-Jährigen liegen mit nur noch 14% Vollzeit und 5% Teilzeit deutlich darunter. Arbeitslos sind im Alter zwischen 55 und 60 Jahren 4% bis 12% dieser Gruppe. Mit 61 Jahren befindet sich die erste Hälfte der Frauen ohne Kinder in den alten Ländern im Ruhestand. Auf die Kategorie „Sonstige“ entfallen maximal 27% (61-Jährige).

Abbildung 16: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen ohne Kinder in den alten Ländern

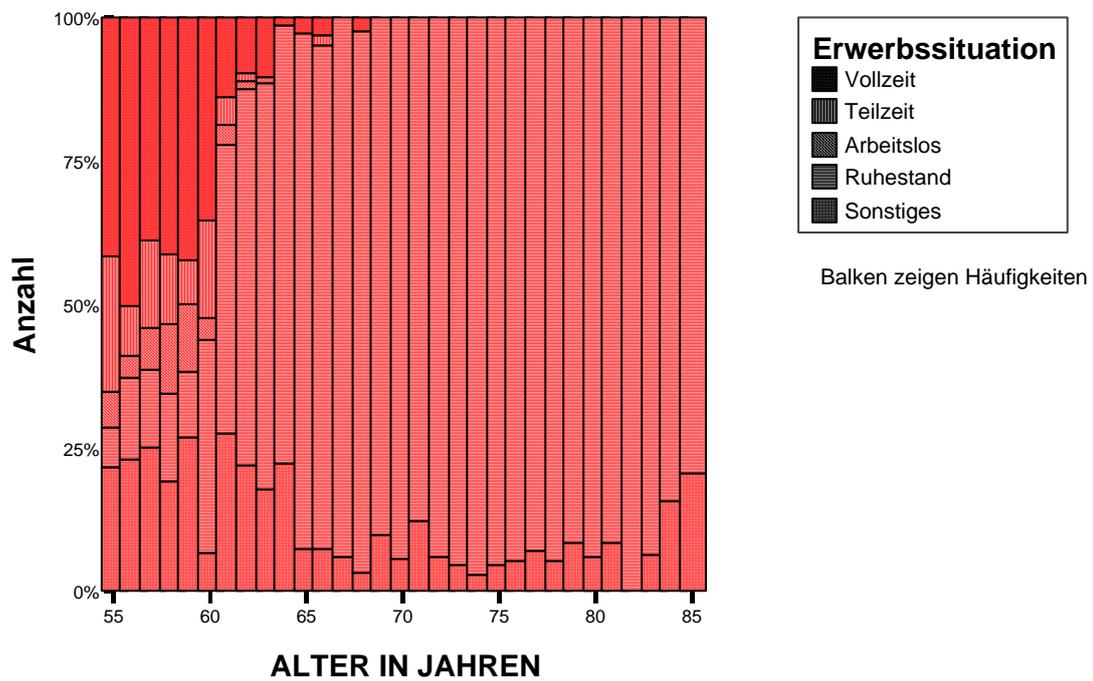
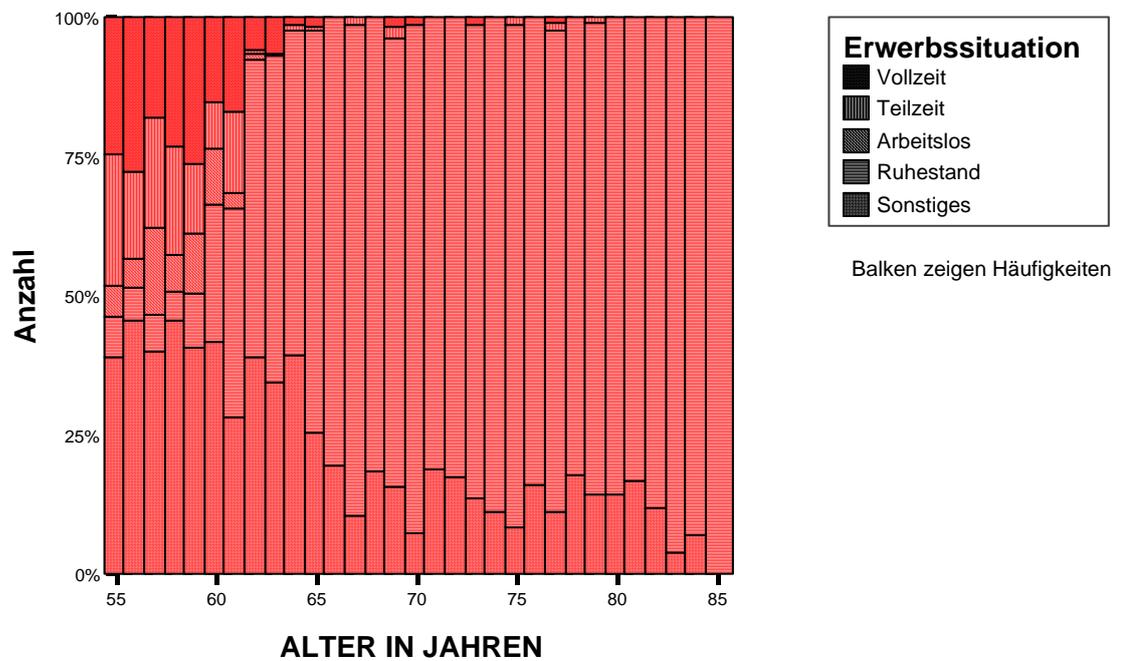
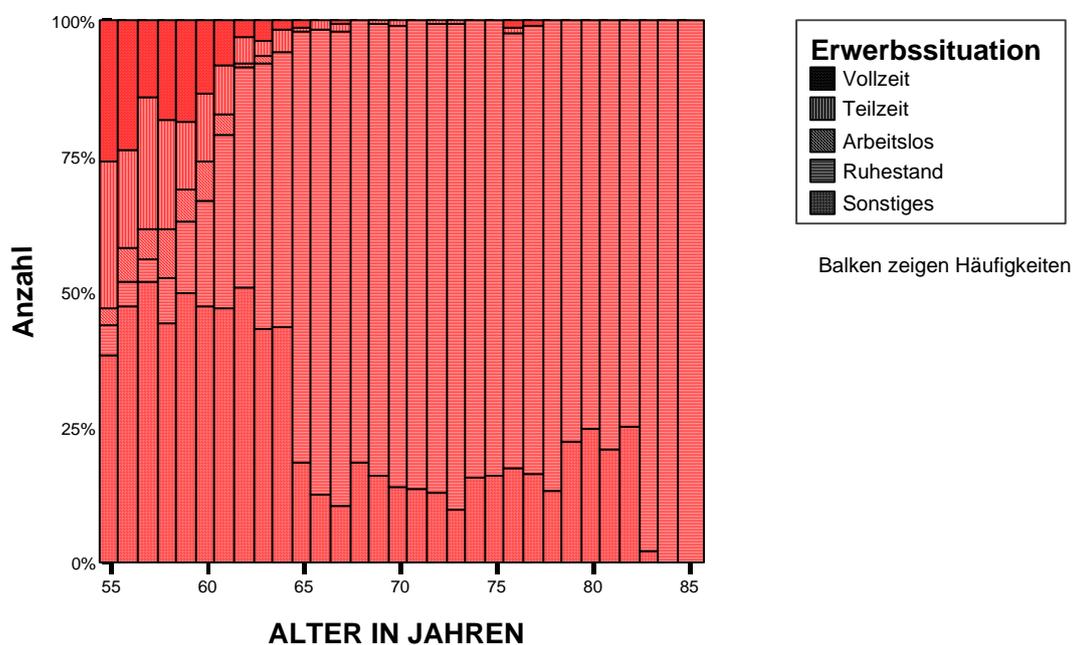


Abbildung 17: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit einem Kind in den alten Ländern



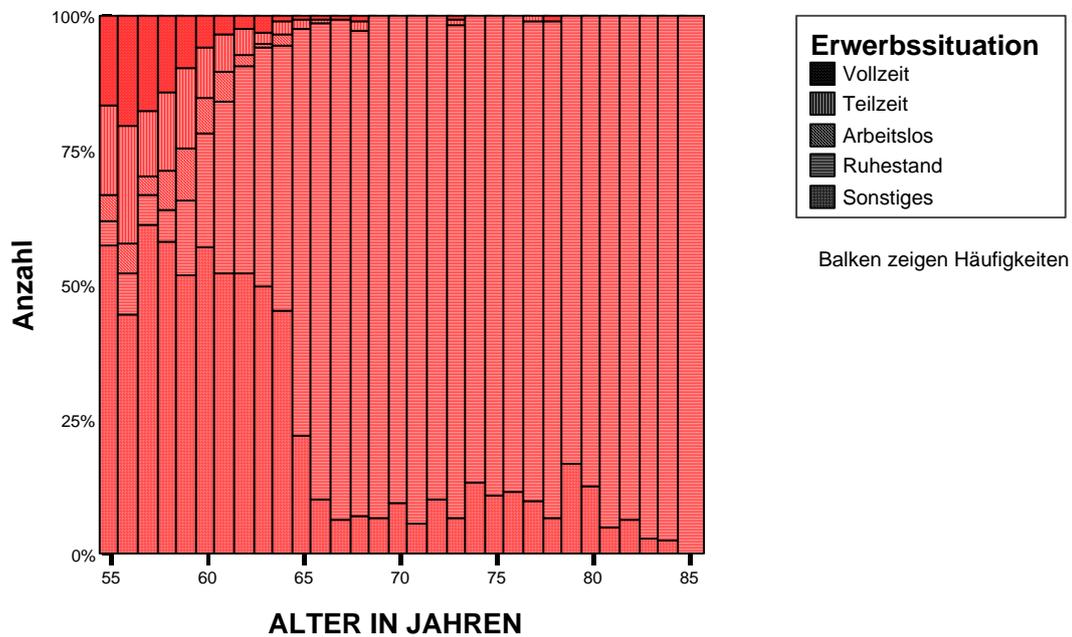
Frauen mit einem Kind in den alten Ländern sind zwischen 55 und 60 Jahren noch zu 15% bis 28% Vollzeit erwerbstätig (**Abbildung 17 bzw. Tabelle 1.11**). Teilzeit erwerbstätig sind in diesem Alter zwischen 8% und 24%. Die entsprechenden Anteile der 62-Jährigen liegen mit nur noch 6% Vollzeit und 0,5% Teilzeit deutlich darunter. Arbeitslos sind im Alter zwischen 55 und 60 Jahren 5% bis 16% dieser Gruppe. Mit 62 Jahren befindet sich etwas mehr als die erste Hälfte der Frauen mit einem Kind in den alten Ländern im Ruhestand. Auf die Kategorie „Sonstige“ entfallen maximal 46% (58-Jährige).

Abbildung 18: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit zwei Kindern in den alten Ländern



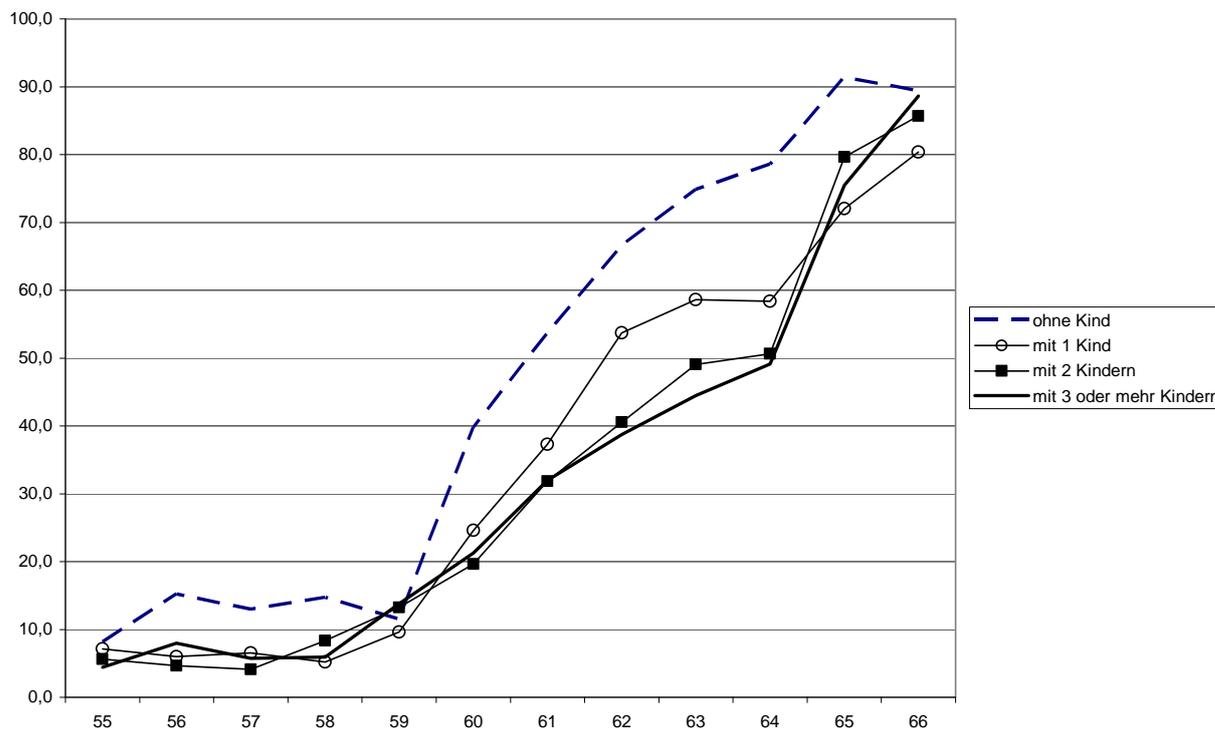
Frauen mit zwei Kindern in den alten Ländern sind zwischen 55 und 60 Jahren noch zu 13% bis 26% Vollzeit erwerbstätig (**Abbildung 18 bzw. Tabelle 1.12**). Teilzeit erwerbstätig sind in diesem Alter zwischen 13% und 27%. Die entsprechenden Anteile der 62-Jährigen liegen mit nur noch 3% Vollzeit und 5% Teilzeit deutlich darunter. Arbeitslos sind im Alter zwischen 55 und 60 Jahren 3% bis 9% dieser Gruppe. Mit 63 Jahren befindet sich fast die erste Hälfte der Frauen mit zwei Kindern in den alten Ländern im Ruhestand. Auf die Kategorie „Sonstige“ entfallen maximal 52% (57-Jährige).

Abbildung 19: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit drei und mehr Kindern in den alten Ländern



Wie **Abbildung 19 bzw. Tabelle 1.13** zeigt sind Frauen in den alten Ländern, die drei oder mehr Kinder erzogen haben, zwischen 55 und 58 Jahren zu etwa einem Siebtel bis zu einem Fünftel Vollzeit erwerbstätig. In etwa gleich hohe Anteile entfallen auf Frauen dieser Gruppe, die Teilzeit erwerbstätig sind. Ab dem Alter von 59 Jahren reduzieren sich die Anteile erwerbstätiger Frauen deutlich. Die entsprechenden Anteile der 61-Jährigen liegen mit nur noch 4% Vollzeit und 7% Teilzeit deutlich darunter. Arbeitslos sind im Alter zwischen 55 und 60 Jahren 5% bis 10% dieser Gruppe. Mit 61 Jahren befindet sich erst ein Drittel der Frauen mit drei oder mehr Kindern in den alten Ländern im Ruhestand. Besonders deutlich ist hier die Schwelle zu 65 bzw. 66 Jahren. Mit 64 Jahren befindet sich die Hälfte im Ruhestand, mit 66 Jahren 93%. Auffallend ist auch die Kategorie „Sonstige“ auf die im Alter zwischen 55 und 64 Jahren in etwa jeweils die Hälfte der Frauen entfällt. Mit 57 Jahren sind es sogar 61% (Maximum).

Abbildung 20: Ruhestand nach Alter und Anzahl der Kinder im Jahr 2003 – Frauen in den alten Ländern



Wenn man die Ruhestandsquoten für alle vier Personengruppen betrachtet, zeigen sich für die Frauen ohne Kinder für alle Lebensalter die höchsten Werte (**Abbildung 20**). Beginnend mit den 60-Jährigen bis zu den 64-Jährigen zeigen sich für die Frauen mit einem Kind die zweithöchsten, für Frauen mit zwei Kindern die dritthöchsten und für Frauen mit drei oder mehr Kindern mit allerdings nur knappem Abstand die niedrigsten Werte. Typisch für die Frauen mit Kindern ist, dass sie zu einem großen Anteil erst mit 65 in den Ruhestand (mit Alterseinkommen) wechseln, weil sie die Voraussetzungen für einen vorgezogenen Rentenbezug nicht erfüllen.

Die Anzahl der erzogenen Kinder prägt den Übergang der Frauen in den Ruhestand in den neuen Ländern weniger als in den alten (**Abbildungen 21 bis 25 bzw. Tabellen 1.14 bis 1.17**). So ergeben sich bezogen auf die Vollzeitquote vermutlich stichprobenbedingt zwar größere Abweichungen zwischen den Einzelaltern, die Unterschiede zwischen Frauen ohne Kind und solchen mit Kindern sind aber in den neuen Ländern geringer als in den alten. So ergibt sich bezogen auf den Vergleich der Ruhestandsquoten in **Abbildung 25** auch nur eine geringe Bandbreite.

Abbildung 21: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen ohne Kinder in den neuen Ländern

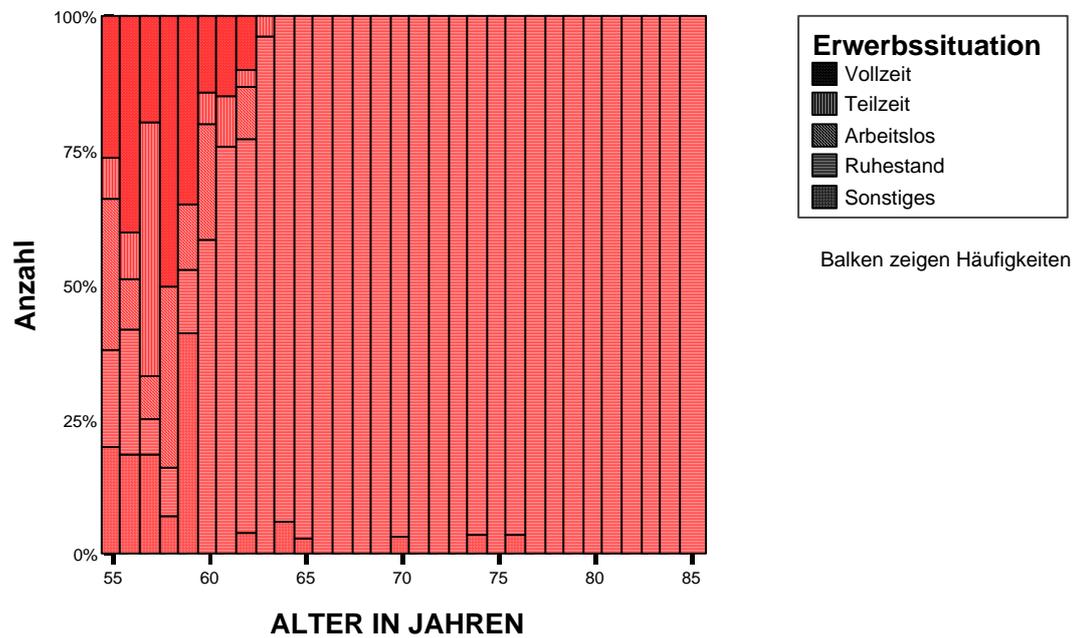


Abbildung 22: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit einem Kind in den neuen Ländern

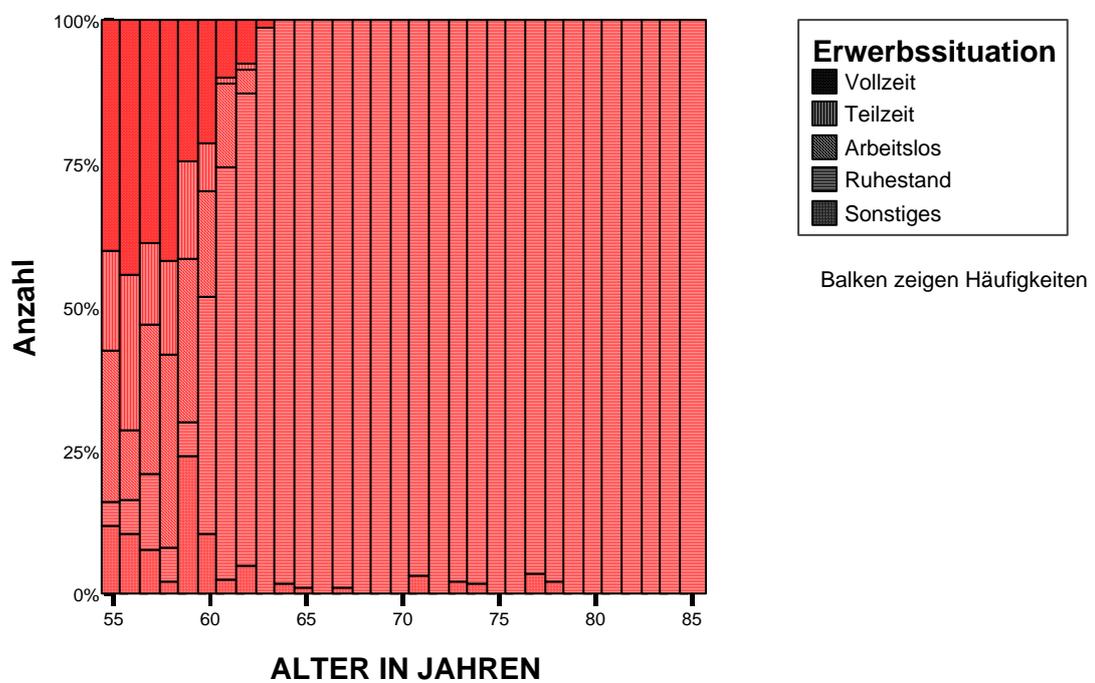


Abbildung 23: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit zwei Kindern in den neuen Ländern

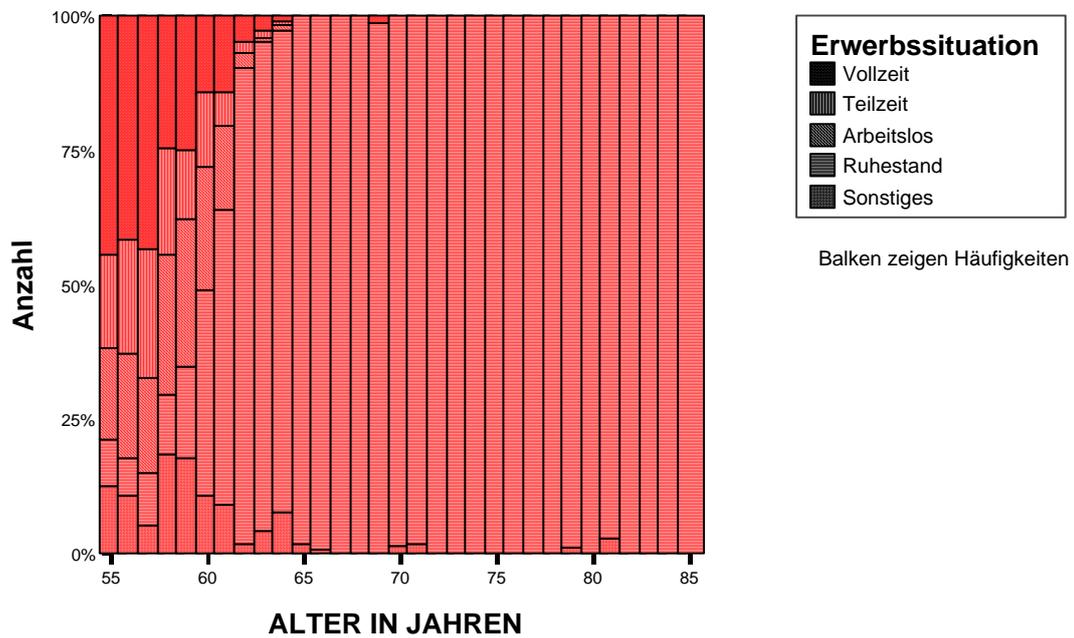


Abbildung 24: Erwerbssituation nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit drei und mehr Kindern in den neuen Ländern

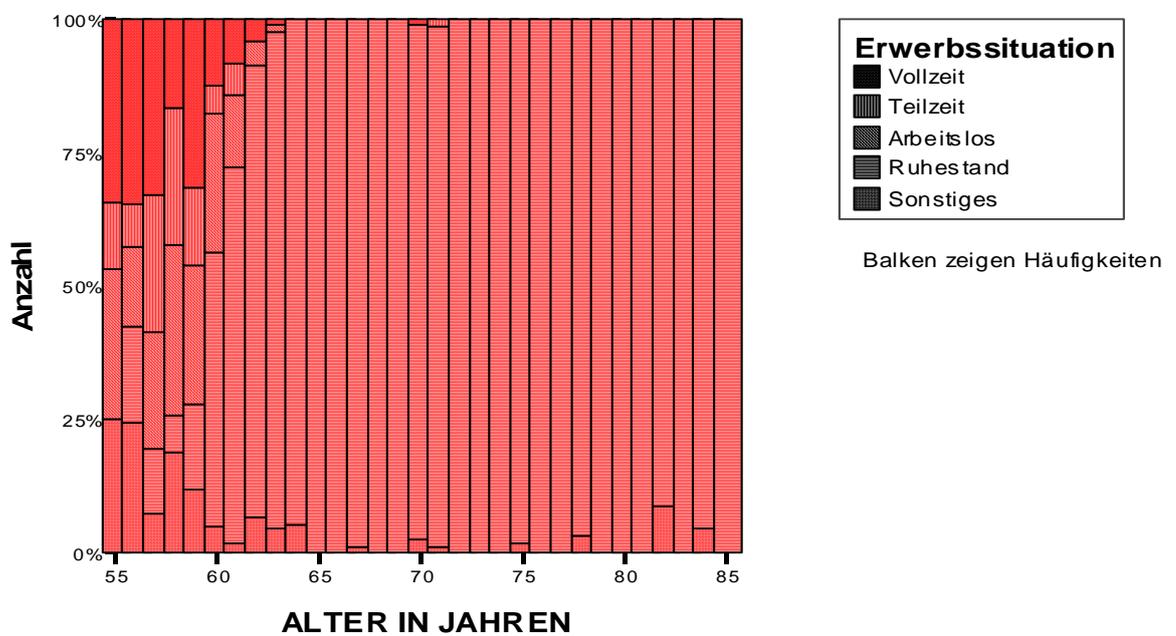
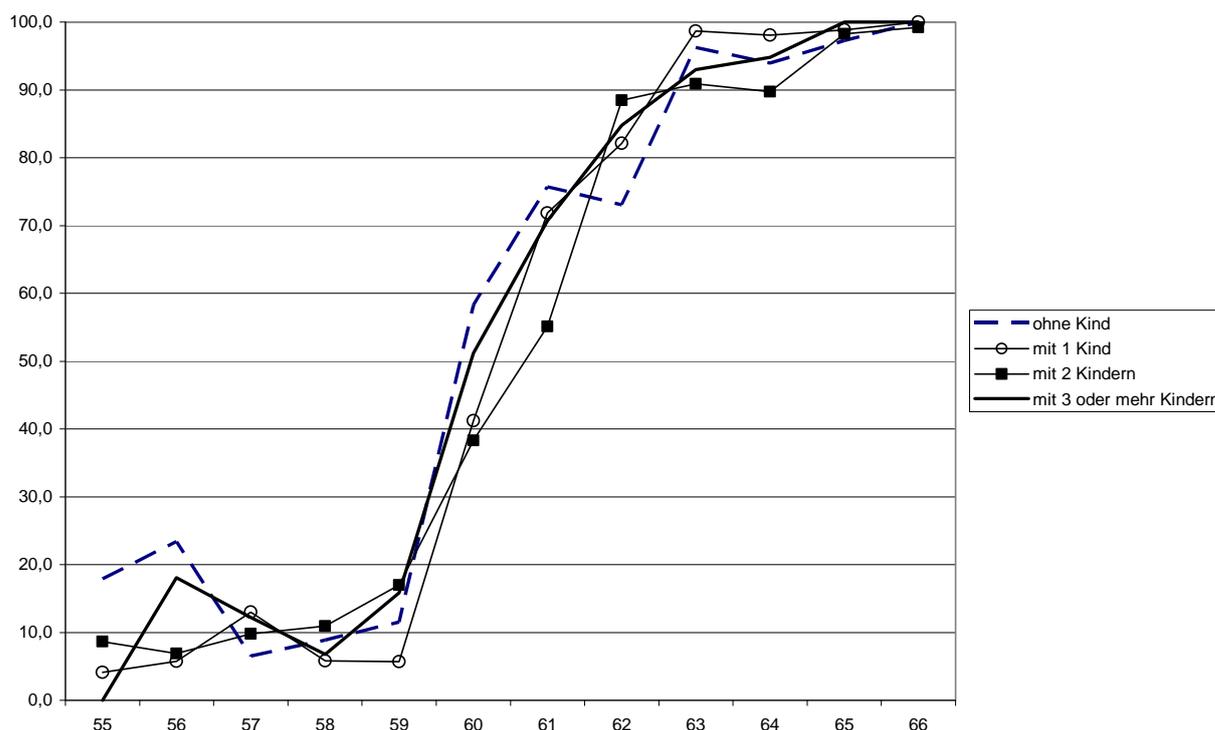


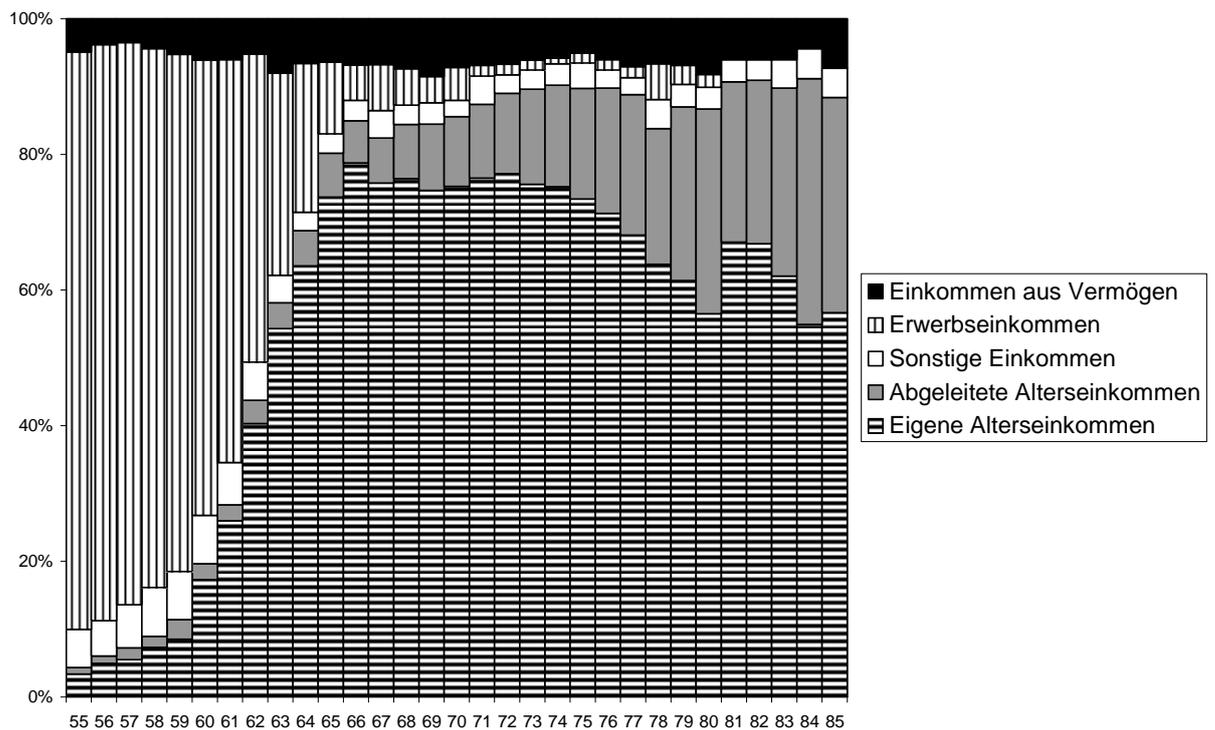
Abbildung 25: Ruhestand nach Alter und Anzahl der Kinder im Jahr 2003 – Frauen in den neuen Ländern



### 3.2 Komponenten des Einkommens

Abbildung 26 bzw. Tabelle 2.1 zeigt die Aufteilung des gesamten Einkommensvolumens aller 65-Jährigen und älteren nach Einzelalter. Bis zum Alter von 61 Jahren erbringen Erwerbseinkommen über 50% des Einkommensvolumens. Ihre Bedeutung nimmt ab von 85% bei den 55-Jährigen auf 45% bei den 62-Jährigen, 11% bei den 65-Jährigen und 5% bei den 66-Jährigen. Entgegen gesetzt dazu stellen sich die Anteile von eigenen und abgeleiteten Alterssicherungseinkommen dar. Das Einkommen der 55-Jährigen besteht nur zu 4% aus solchen Einkommen, das der 60-Jährigen schon zu etwa einem Fünftel und das der 65-Jährigen bereits zu vier Fünfteln. Die Bedeutung eigener Alterseinkommen ist unter den 66-Jährigen mit 79% am höchsten. Danach fällt der Anteil eigener Alterseinkommen bedingt durch die höhere Sterblichkeit der Männer zugunsten des Anteils abgeleiteter Alterseinkommen, die im Alter zwischen 77 und 85 Jahren ein Fünftel bis zu ein Drittel des Einkommenskuchens ausmachen. Auf dieser hohen Aggregationsebene ist mit dem Alter ab 55 Jahren nur in geringem Umfang eine zunehmende Bedeutung der Einkommen aus Vermögen feststellbar.

Abbildung 26: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Männer und Frauen in Deutschland



Unter den Männern in den alten Ländern sind abgeleitete Alterseinkommen im Gegensatz zu den Frauen so gut wie nicht anzutreffen. Dafür fallen die Anteile eigener Alterseinkommen höher aus (**Abbildungen 27 und 28 bzw. Tabellen 2.2 und 2.3**). Der Anteil der Einkommen der Frauen aus Vermögen ist höher als bei den Männern. Das liegt daran, dass das Vermögenseinkommen unter Ehepartnern hälftig aufgeteilt wird (siehe Ende des Abschnitts 2.4) und damit der absolute Betrag für beide Ehepartner gleich hoch ist, während die anderen Einkommen bei den Ehefrauen niedriger ausfallen.

Abbildung 27: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Männer in den alten Ländern

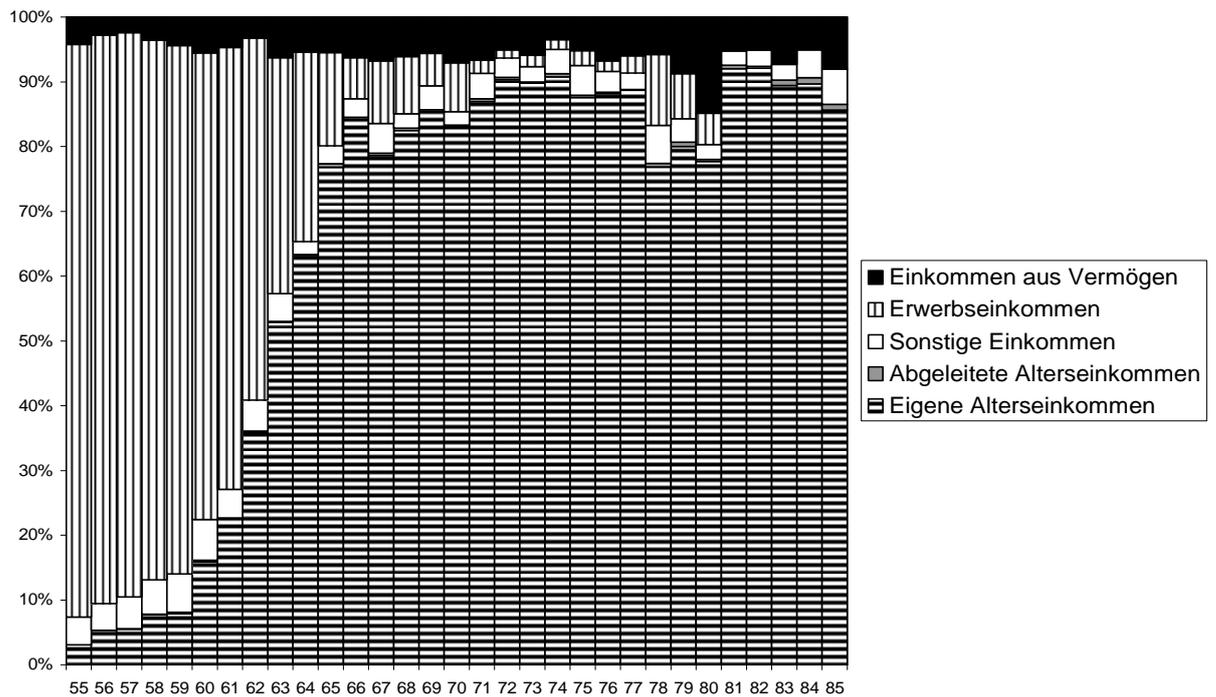
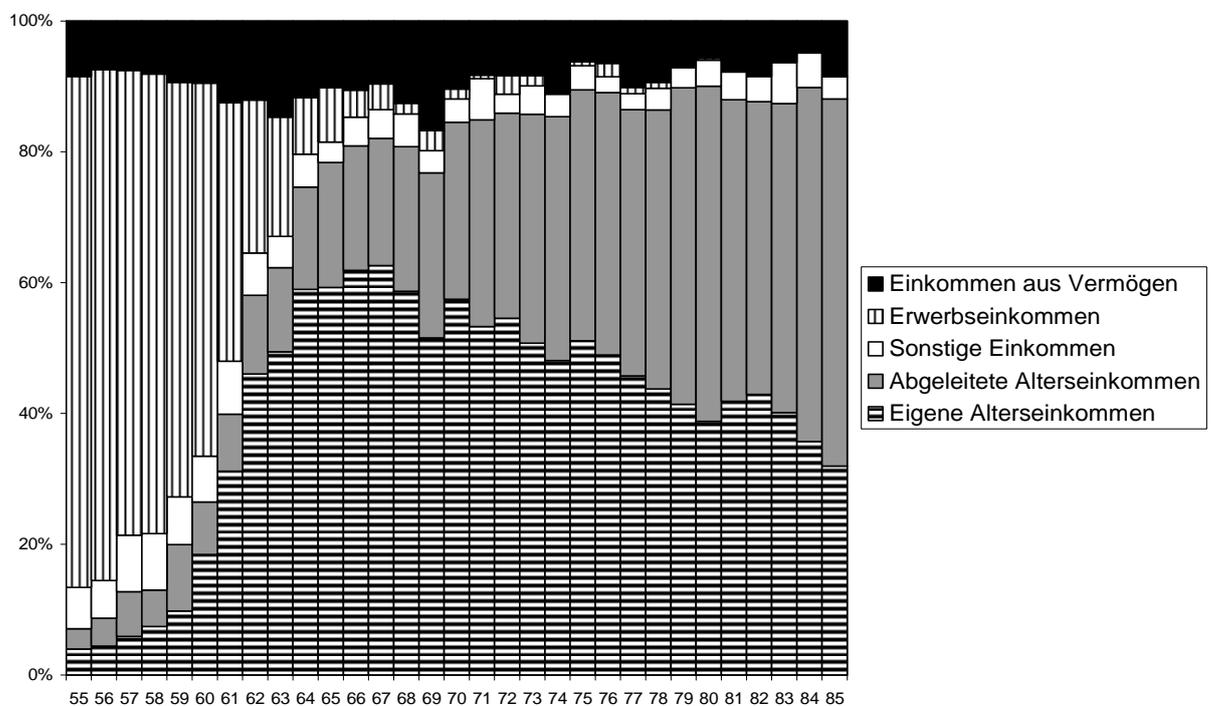


Abbildung 28: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen in den alten Ländern



Unter den Männern in den neuen Ländern kommen abgeleitete Alterseinkommen zwar vor, die Anteile sind jedoch sehr gering. Den höchsten Anteil erreicht diese Einkommenskomponente unter den 75-Jährigen mit rund 2%. Dafür fallen die Anteile eigener Alterseinkommen höher aus (Abbildungen 29 und 30 bzw. Tabellen 2.4 und 2.5). Auch hier verhält es sich bei den Frauen spiegelbildlich dazu, wobei die abgeleiteten Alterseinkommen die Werte wie bei den Frauen in den alten Ländern nicht erreichen. Der Anteil der Einkommen aus Vermögen ist sowohl für Männer als auch Frauen in den neuen Ländern geringer als in den alten Ländern. Der Anteil der Erwerbseinkommen ist unter den Männern in den neuen Ländern geringer als unter den Männern in den alten Ländern. Dafür sind „Sonstige Einkommen“ höher. Dies deckt sich mit den Befunden zur Erwerbssituation nach Alter, die zeigen, dass Arbeitslosigkeit und

dem Empfang entsprechender Leistungen in den neuen Ländern eine größere Bedeutung beizumessen ist.

Abbildung 29: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Männer in den neuen Ländern

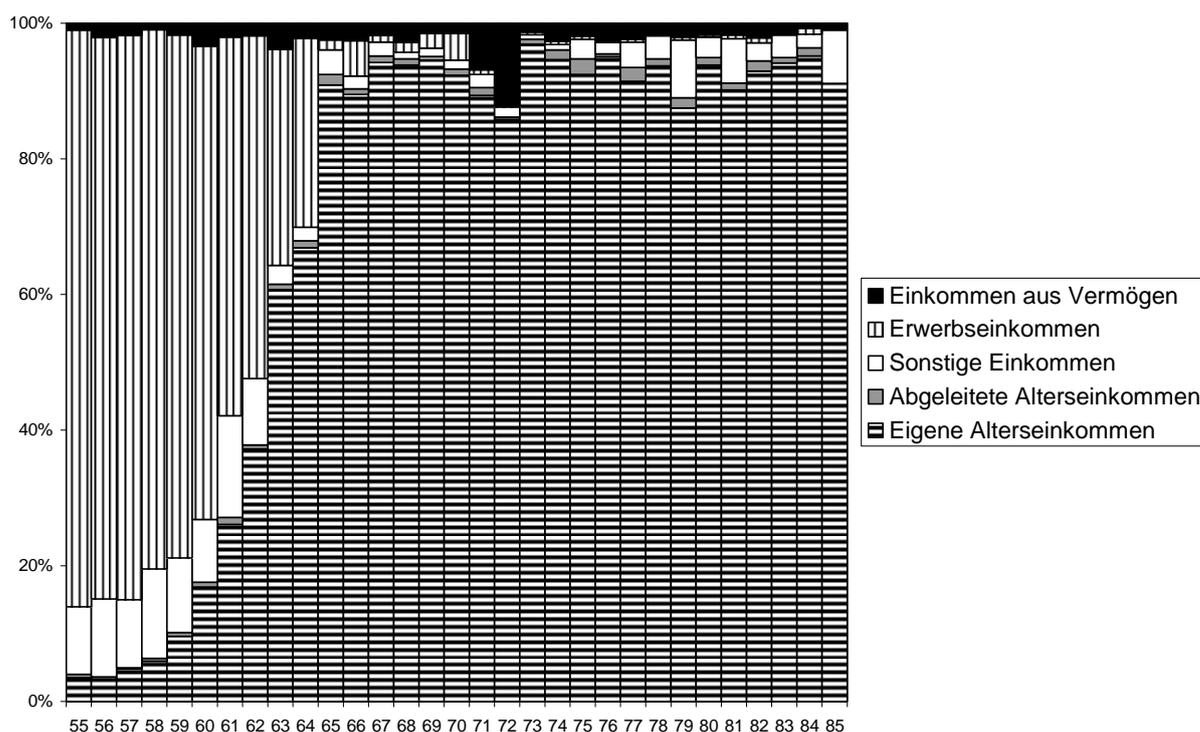
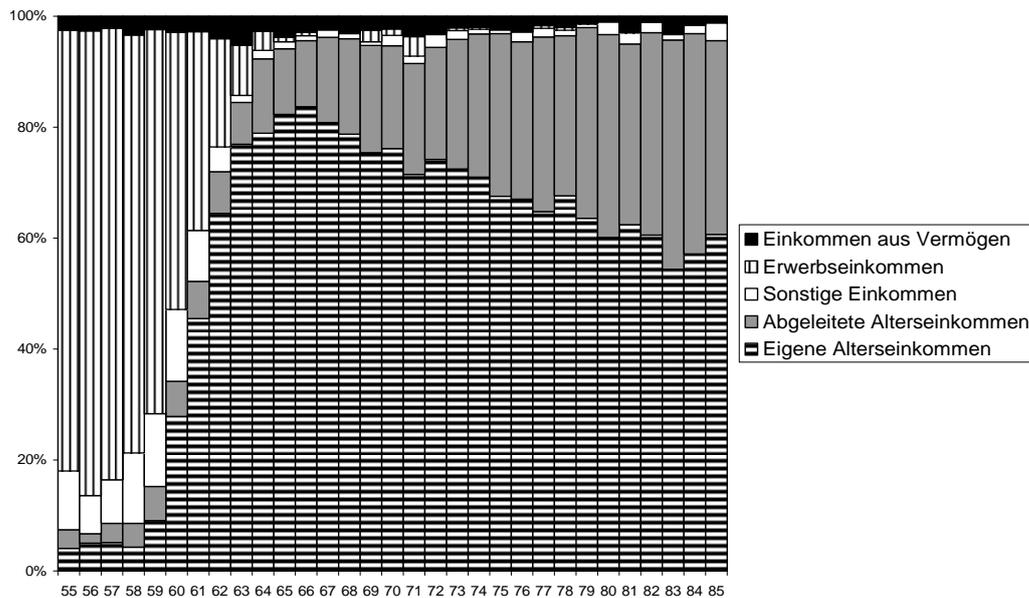


Abbildung 30: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen in den neuen Ländern



Wie bezogen auf die Erwerbssituation so gilt auch hier, dass die Männer in den alten und noch stärker in den neuen Ländern mengenmäßig von (ehemaligen) Arbeitern und Angestellten dominiert werden, sodass die **Abbildungen 31 und 32 bzw. die Tabellen 2.6 und 2.7** den Abbildungen 27 und 29 bzw. den entsprechenden Tabellen für Männer in den alten bzw. neuen Ländern insgesamt stark ähneln.

Abbildung 31: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – männliche Arbeiter/Angestellte in den alten Ländern

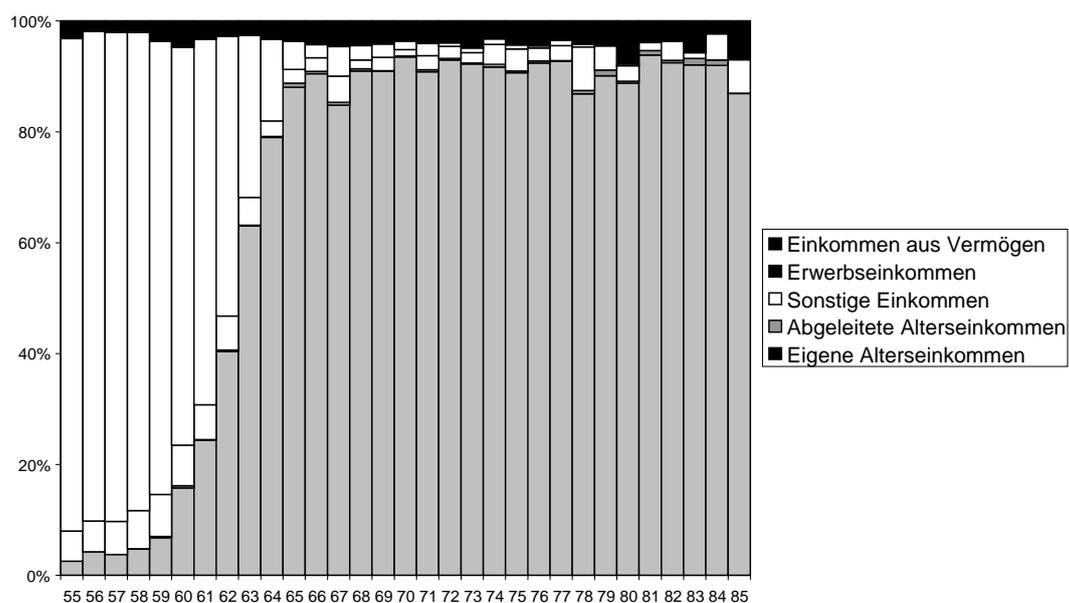


Abbildung 32: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – männliche Arbeiter/Angestellte in den neuen Ländern

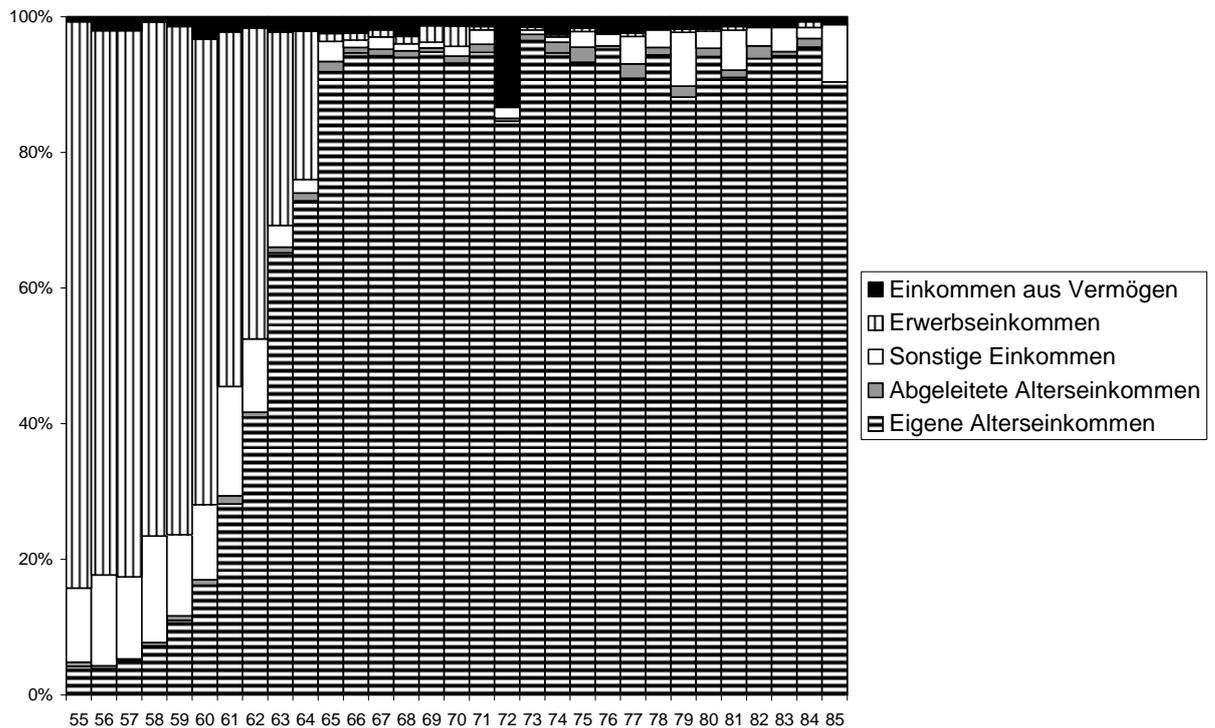


Abbildung 33 bzw. Tabelle 2.8 zeigt die Aufteilung des Einkommensvolumens derjenigen, die angaben, aktuell bzw. zuletzt als Beamter tätig gewesen zu sein. Bis zum Alter von 62 Jahren erbringen Erwerbseinkommen über 50% des Einkommensvolumens. Ihre Bedeutung nimmt ab von 91% bei den 55-Jährigen auf 45% bei den 64-Jährigen, 20% bei den 65-Jährigen und 0,6% bei den 66-Jährigen. Entgegen gesetzt dazu stellen sich die Anteile von eigenem Alterssicherungseinkommen dar. Abgeleitete Alterseinkommen kommen so gut wie nicht vor. Das Einkommen der 55-Jährigen besteht nur zu 6% aus eigenen Alterseinkommen, das der 60-Jährigen schon zu 30% und das der 65-Jährigen bereits zu 75%, unter den 66-Jährigen 97%.

Abbildung 33: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – männliche Beamte

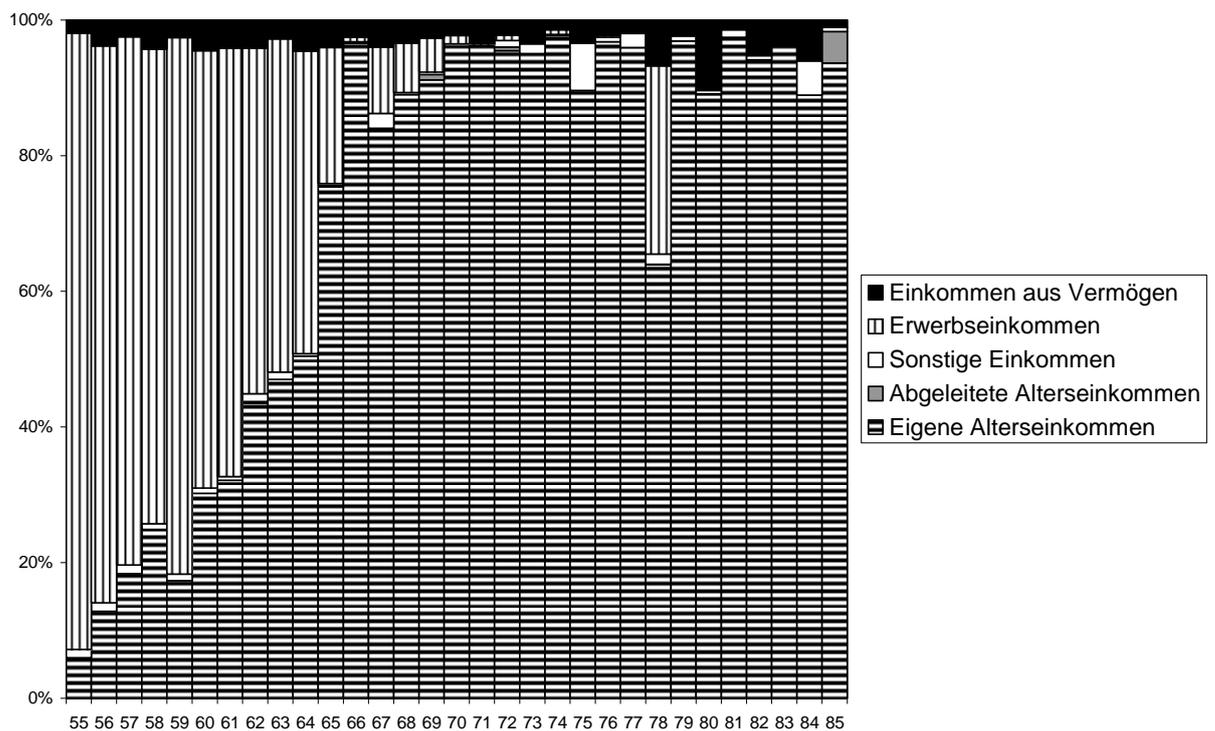


Abbildung 34 und Tabelle 2.9 zeigt die Aufteilung des Einkommensvolumens der Selbständigen. Bis zum Alter von 64 Jahren erbringen Erwerbseinkommen noch deutlich über 50% des Einkommensvolumens. Ihre Bedeutung nimmt ab von 84% bei den 55-Jährigen auf 70% bei den 64-Jährigen, 43% bei den 65-Jährigen und 36% bei den 66-Jährigen. Damit sind die Anteile des Erwerbseinkommens deutlich höher als bei Arbeiter/ Angestellten und bei Beamten. Dies gilt auch für die Lebensalter in der Ruhestandsphase. Im Alter zwischen 67 und 80 Jahren ergeben sich Werte von bis zu über einem Drittel des Einkommensvolumens, wobei sie allerdings stichprobenbedingt größeren Schwankungen unterlegen sind. Des Weiteren fallen die relativ hohen Anteile des Einkommens aus Vermögen auf. Sie nehmen mit steigendem Alter zu und liegen bei den Selbständigen fast in jedem einzelnen Alter über dem Anteil, der sich im Durchschnitt über alle Personen ergibt. An dieser Stelle ergeben sich jedoch auch größere Schwankungen, wodurch die Anteile in einzelnen Altern gegenüber den jeweils ein Jahr älteren bzw. jüngeren deutlich abweichen.

Abbildung 34: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – männliche Selbständige

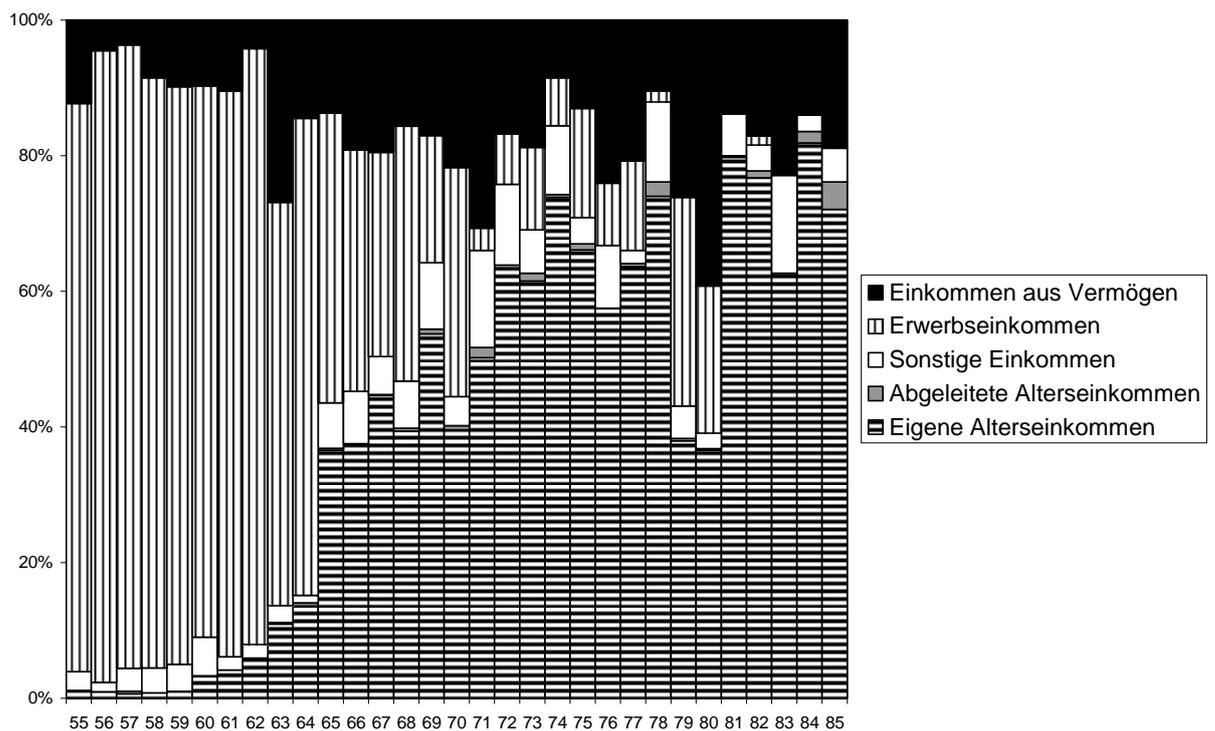
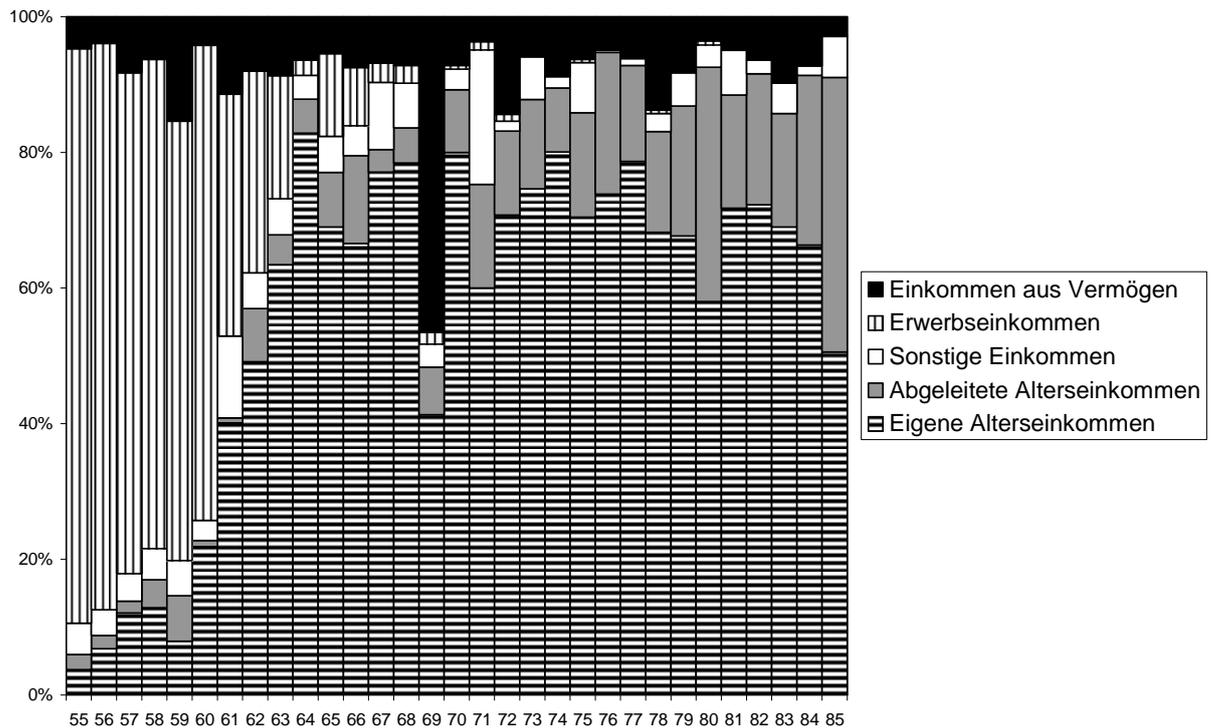


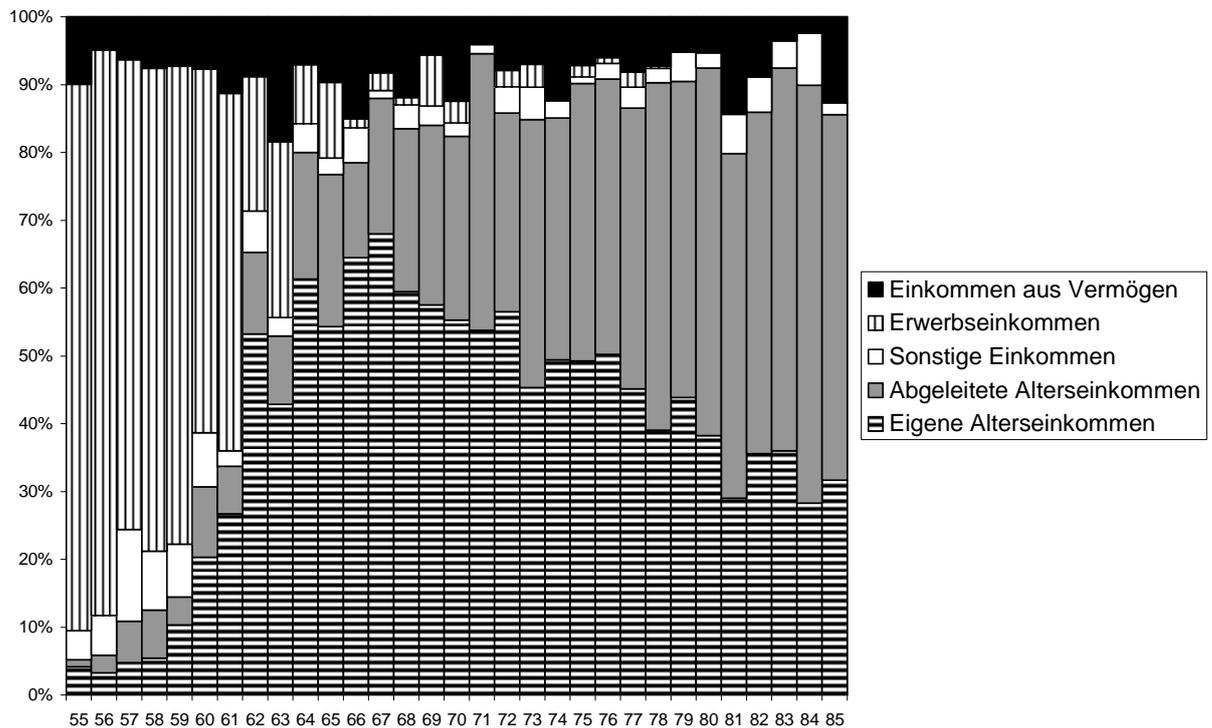
Abbildung 35 bzw. Tabelle 2.10 zeigt die Aufteilung des Einkommensvolumens der Frauen ohne Kinder in den alten Ländern. Bis zum Alter von 60 Jahren sind Erwerbseinkommen die wichtigste Einkommensquelle mit einem Anteil von deutlich über 50% des Einkommensvolumens. Ihre Bedeutung nimmt ab von 85% bei den 55-Jährigen auf 70% bei den 60-Jährigen, 36% bei den 61-Jährigen und 9% bei den 66-Jährigen. Entgegen gesetzt dazu stellen sich die Anteile von eigenem und abgeleitetem Alterssicherungseinkommen dar. Das Einkommen der 55-Jährigen besteht nur zu 4% aus eigenen Alterseinkommen, das der 60-Jährigen schon zu 22% und das der 66-Jährigen bereits zu 67%. Die Bedeutung der abgeleiteten Alterseinkommen nimmt mit dem Alter zu. Sie erreichen vor allem oberhalb von 70 Jahren zweistellige Anteile.

Abbildung 35: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen ohne Kinder in den alten Ländern



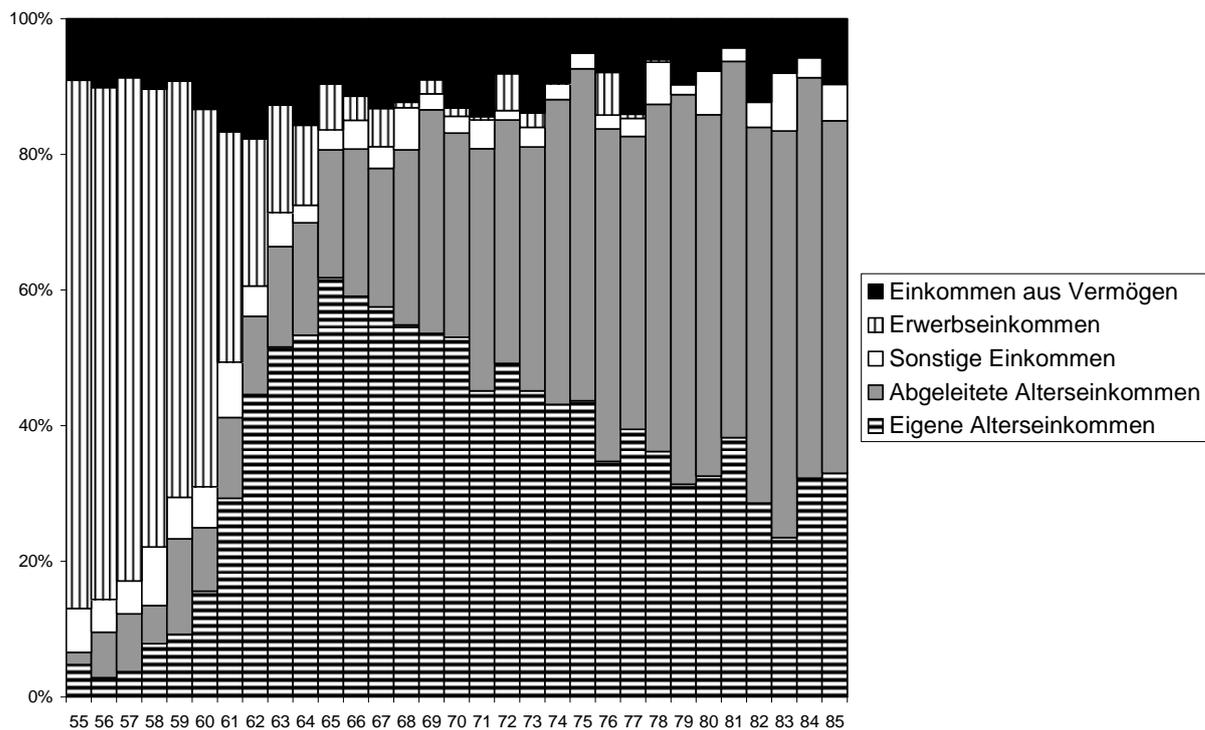
In **Abbildung 36 bzw. Tabelle 2.11** stellt die Aufteilung des Einkommensvolumens der Frauen mit einem Kind in den alten Ländern dar. Für sie sind Erwerbseinkommen bis zum Alter von 61 Jahren die wichtigste Einkommensquelle mit einem Anteil von knapp über 50% des Einkommensvolumens. Ihre Bedeutung nimmt ab von 81% bei den 55-Jährigen auf 54% bei den 60-Jährigen, 11% bei den 65-Jährigen und nur noch 1,3% bei den 66-Jährigen. Entgegen gesetzt dazu stellen sich die Anteile von eigenem und abgeleitetem Alterssicherungseinkommen dar. Das Einkommen der 55-Jährigen besteht nur zu 4% aus eigenen Alterseinkommen, das der 60-Jährigen schon zu 20% und das der 66-Jährigen bereits zu 65%. Die Bedeutung der abgeleiteten Alterseinkommen nimmt mit dem Alter zu. Sie erreichen schon oberhalb von 60 Jahren zweistellige Anteile und machen für viele Einzelaltersgruppen mit hoch betagten Frauen im Alter über 80 Jahren oft mehr als 50% des auf sie entfallenden Einkommensvolumens aus.

Abbildung 36: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit einem Kind in den alten Ländern



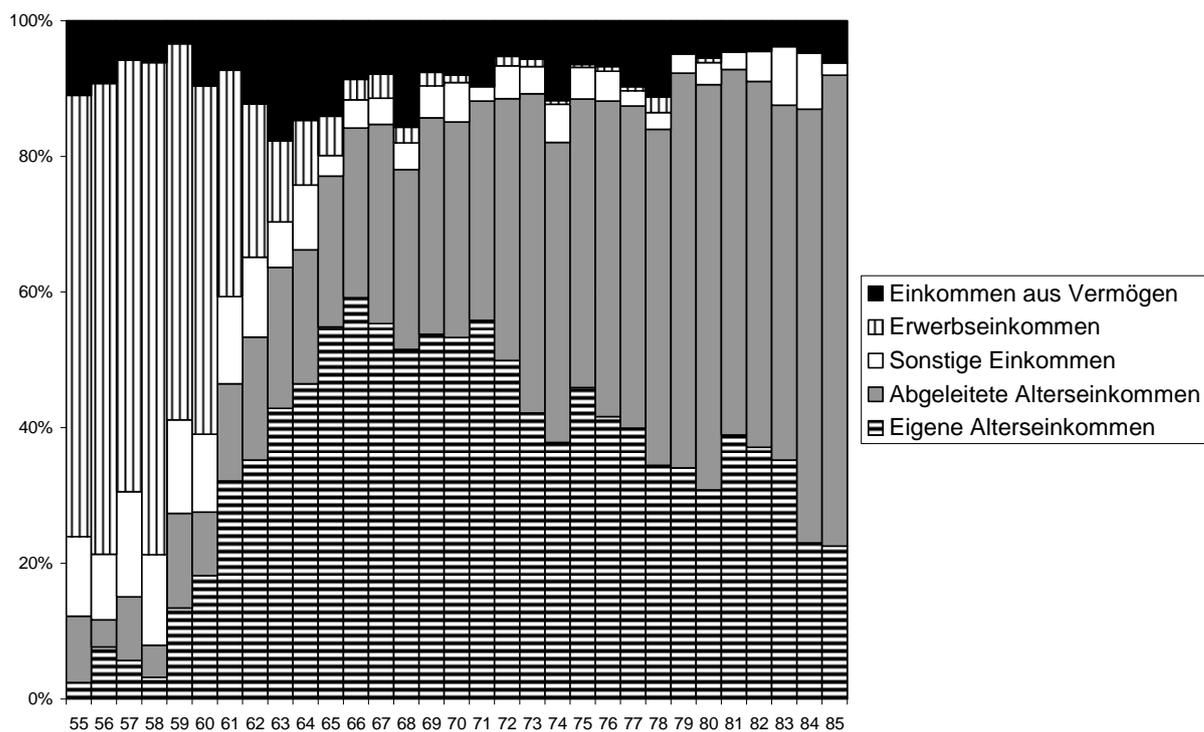
Aus **Abbildung 37** bzw. **Tabelle 2.12** wird ersichtlich, dass Erwerbseinkommen für Frauen mit zwei Kindern bis zum Alter von 60 Jahren die wichtigste Einkommensquelle mit einem Anteil von knapp über 50% des Einkommensvolumens darstellen. Ihre Bedeutung nimmt ab von 78% bei den 55-Jährigen auf 56% bei den 60-Jährigen, 7% bei den 65-Jährigen und nur noch 3,6% bei den 66-Jährigen. Entgegen gesetzt dazu stellen sich die Anteile von eigenem und abgeleitetem Alterssicherungseinkommen dar. Das Einkommen der 55-Jährigen besteht nur zu 5% aus eigenen Alterseinkommen, das der 60-Jährigen schon zu 16% und das der 66-Jährigen bereits zu 59%. Die Bedeutung der abgeleiteten Alterseinkommen nimmt mit dem Alter deutlich zu. Sie erreichen schon oberhalb von 58 Jahren zweistellige Anteile und machen für viele Einzelaltersgruppen mit hoch betagten Frauen im Alter über 80 Jahren oft mehr als 50% des auf sie entfallenden Einkommensvolumens aus.

Abbildung 37: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit zwei Kindern in den alten Ländern



**Abbildung 38 bzw. Tabelle 2.13** veranschaulicht die Anteile der Einkommenskomponenten am Volumen für Frauen mit drei und mehr Kindern in den alten Ländern. Bis zum Alter von 60 Jahren sind auch unter ihnen Erwerbseinkommen die wichtigste Einkommensquelle mit einem Anteil von knapp über 50% des Einkommensvolumens. Ihre Bedeutung nimmt ab von 65% bei den 55-Jährigen auf 51% bei den 60-Jährigen, 6% bei den 65-Jährigen und 3% bei den 66-Jährigen. Entgegen gesetzt dazu stellen sich die Anteile von eigenem und abgeleitetem Alterssicherungseinkommen dar. Das Einkommen der 55-Jährigen besteht nur zu 2% aus eigenen Alterseinkommen, das der 60-Jährigen zu 18% und das der 66-Jährigen bereits zu 59%. Die Bedeutung der abgeleiteten Alterseinkommen nimmt mit dem Alter deutlich zu. Bereits für die 55-Jährigen ergeben sich rund 10%, für 66-Jährige 25%, für 78-Jährige 50% und für 85-Jährige sogar 70%. Damit fallen die Anteile für diese Gruppe von Frauen am höchsten aus.

Abbildung 38: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit drei und mehr Kindern in den alten Ländern



Die Einkommenszusammensetzung für die Frauen in den neuen Ländern nach Anzahl der Kinder ergibt sich aus den **Abbildungen 39 bis 42 (Tabellen 2.14 bis 2.17)**. Abgesehen davon, dass die Anteile des Einkommens aus Vermögen hier niedriger sind, zeigen sich im Vergleich zu den Frauen in den alten Ländern geringere Anteile der abgeleiteten und höhere der eigenen Alterseinkommen. Zudem sind die Unterschiede nach Anzahl der Kinder nicht so ausgeprägt wie in den alten Ländern.

Abbildung 39: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen ohne Kinder in den neuen Ländern

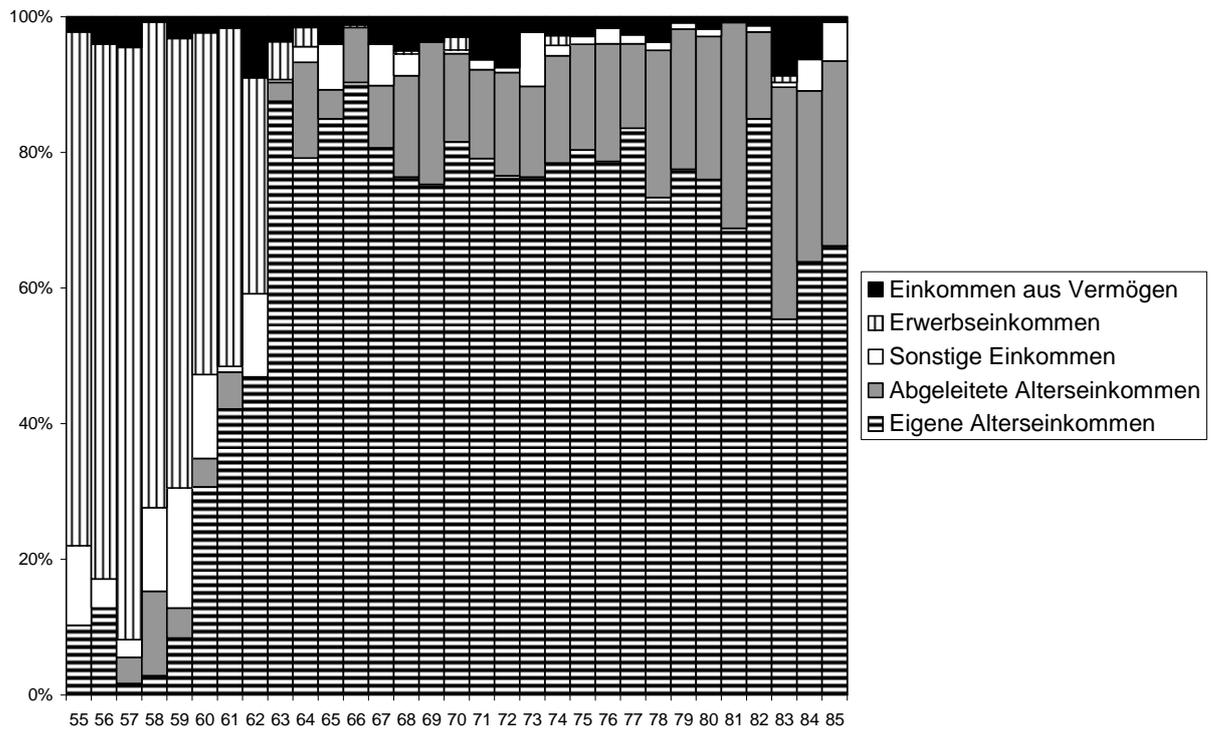


Abbildung 40: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit einem Kind in den neuen Ländern

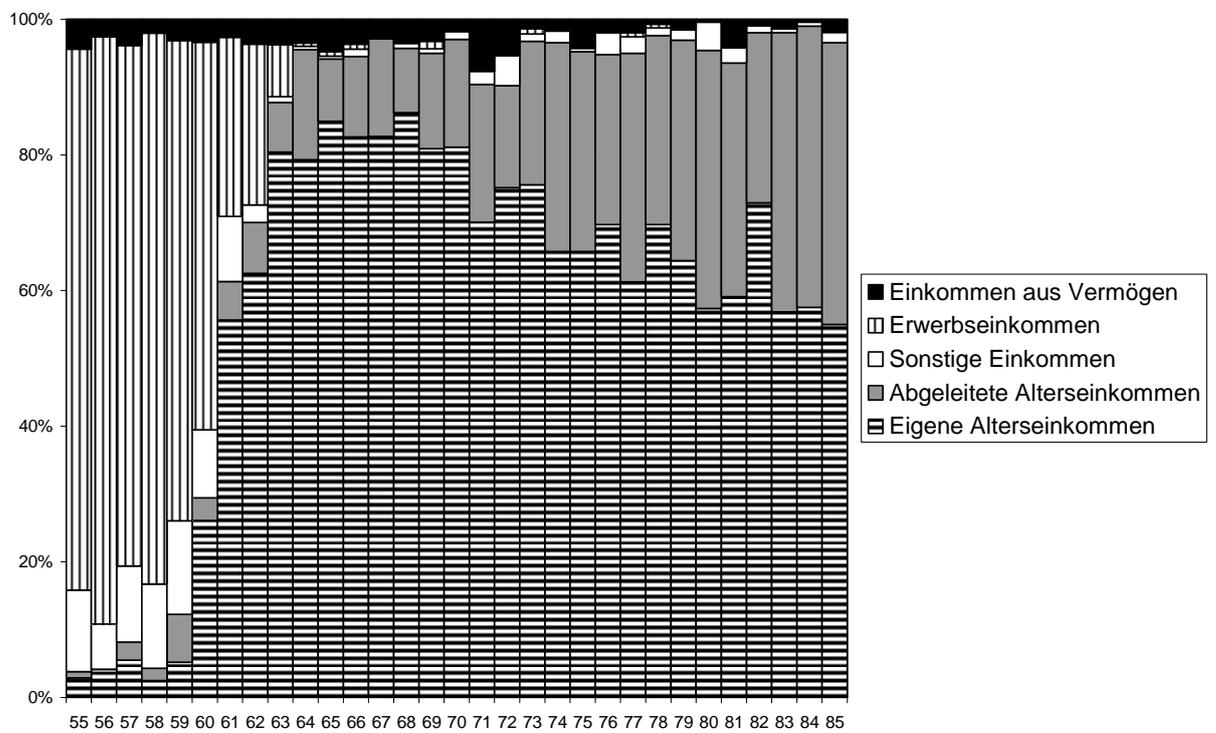


Abbildung 41: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit zwei Kindern in den neuen Ländern

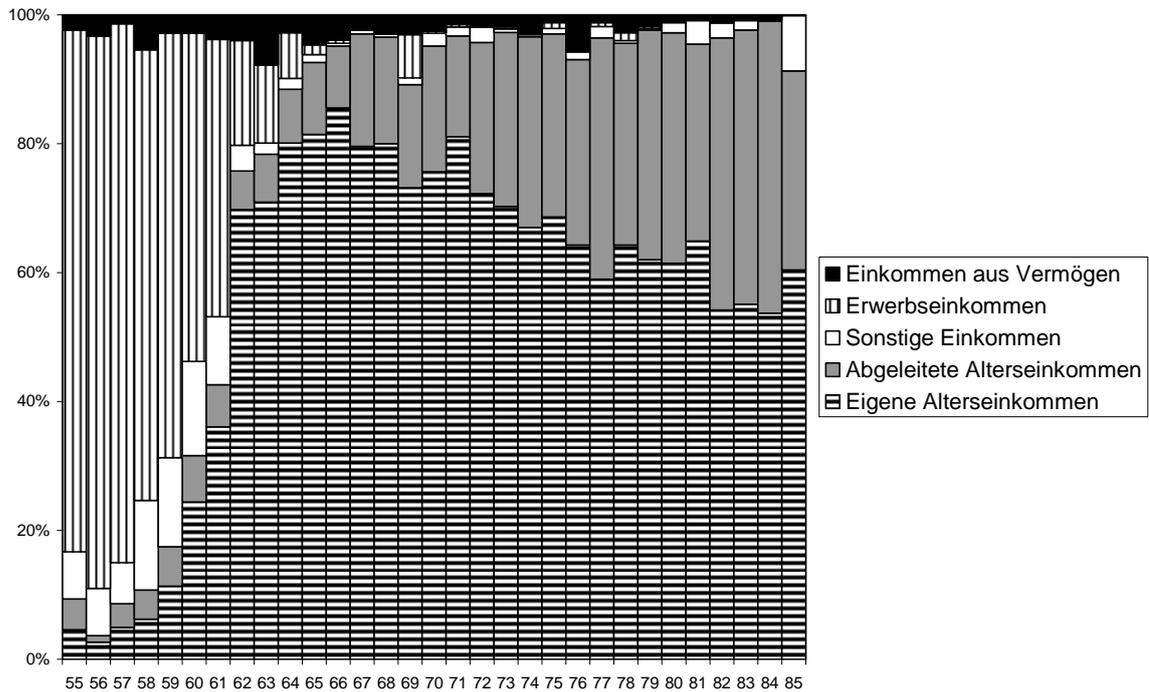


Abbildung 42: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen mit drei und mehr Kindern in den neuen Ländern

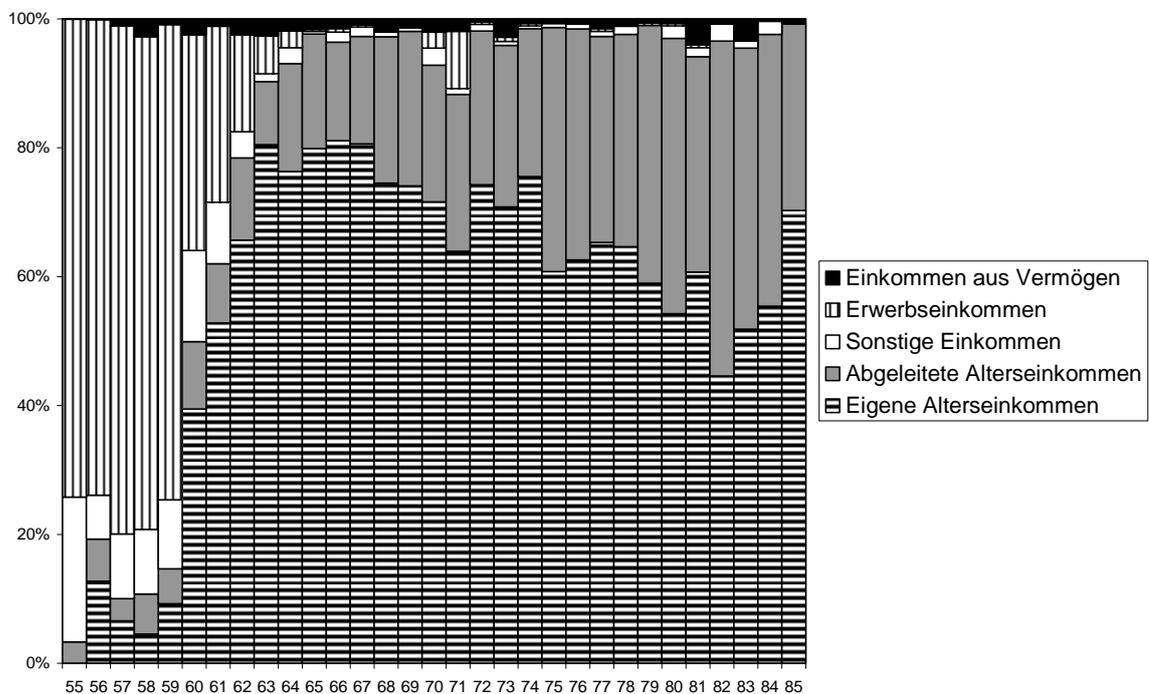
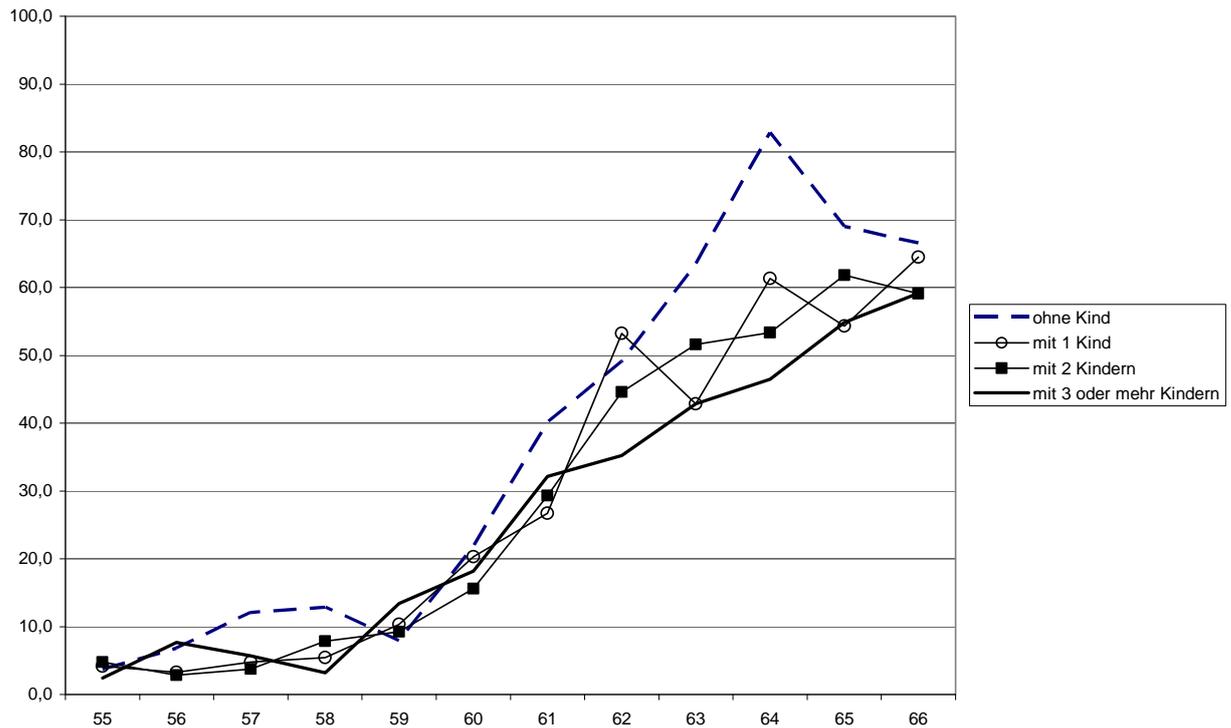


Abbildung 43 fasst die Befunde zur Zusammensetzung der Bruttoeinkommen von Frauen in den alten Ländern zusammen, indem der Anteil der eigenen Alterseinkommen nach Alter dargestellt wird. Der Anteil eigener Alterseinkommen ist für Frauen

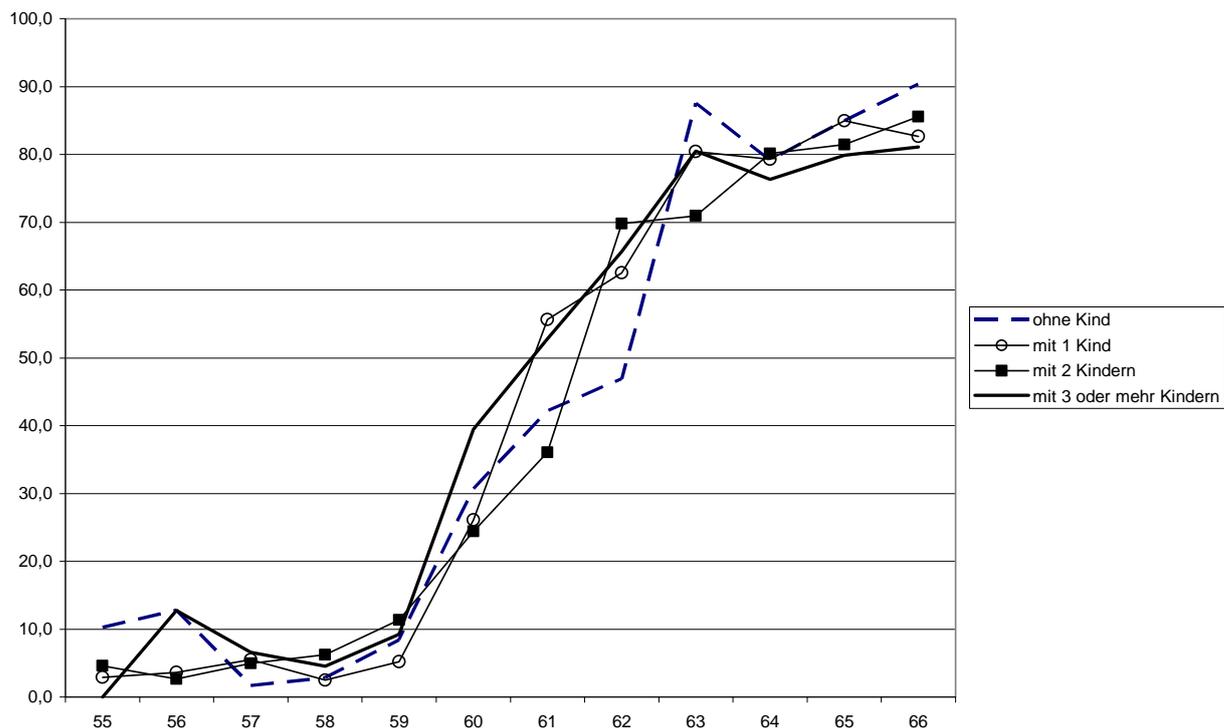
ohne Kinder am höchsten und beträgt bis zu rund 80%. Für Frauen mit drei und mehr liegt der Anteil am niedrigsten und erreicht mit 66 Jahren 60%. Die Werte für Frauen mit einem oder zwei Kindern liegen dazwischen, wobei die für Frauen mit einem Kind von Einzelalter zu Einzelalter stark schwanken. Die Ausdifferenzierung beginnt mit den 60-jährigen Frauen. Mit 66 Jahren nähern sich die Werte wieder an. Die Reihenfolge bleibt aber in etwa bestehen.

Abbildung 43: Anteile der eigenen Alterseinkommen am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen in den alten Ländern nach Anzahl der Kinder



Wie sich aus **Abbildung 44** ergibt, bestehen solche Unterschiede in der Zusammensetzung der Einkommen nicht bei den Frauen in den neuen Ländern.

Abbildung 44: Anteile der eigenen Alterseinkommen am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter im Jahr 2003 – Frauen in den neuen Ländern nach Anzahl der Kinder



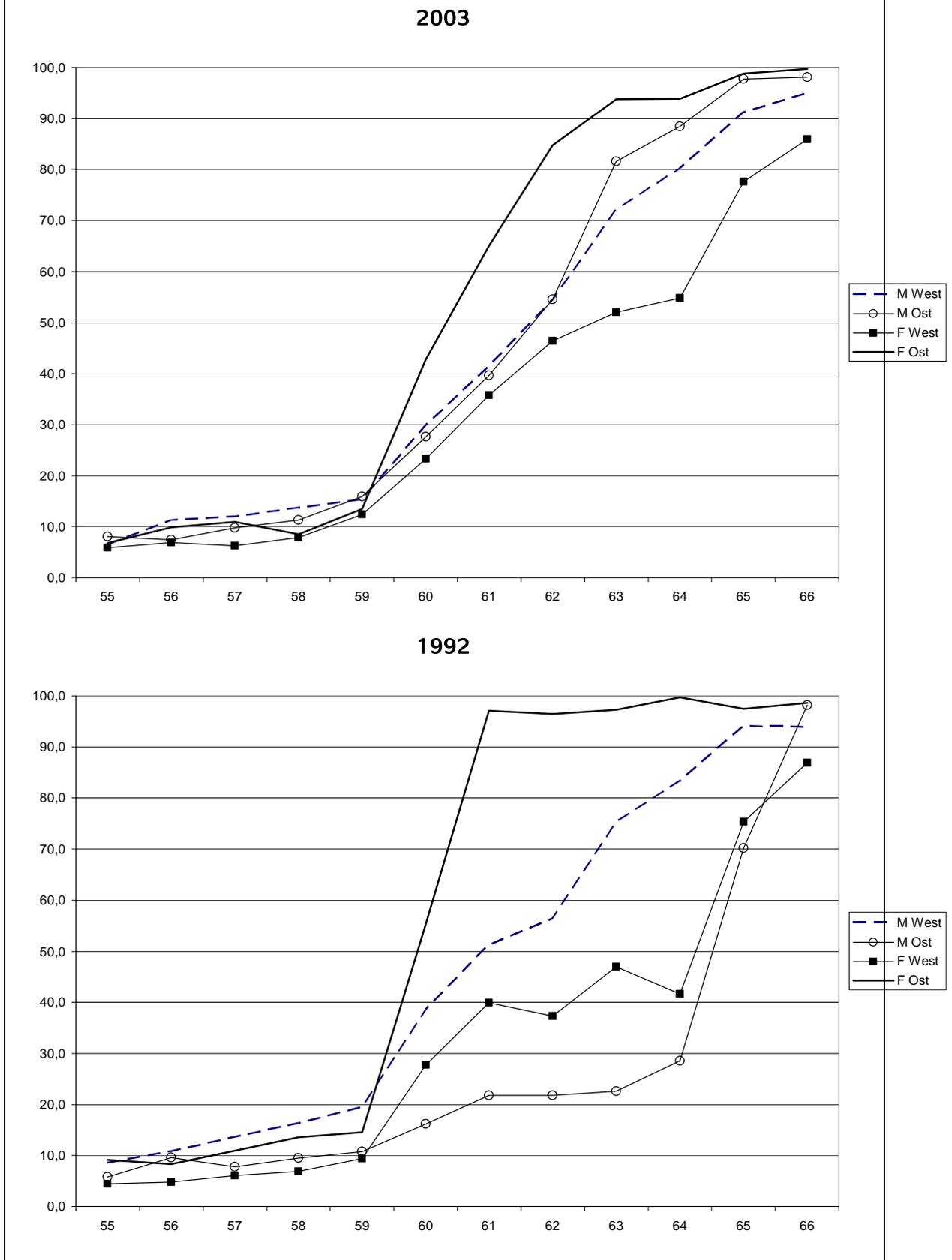
### 3.3 Erweiterung der Perspektive

Erhebungen zur Alterssicherung in Deutschland wurden bereits in den Jahren 1986, 1992, 1995 und 1999 im Auftrag des BMA durchgeführt. Die wichtigsten Untersuchungsergebnisse werden im Folgenden zu Vergleichszwecken auch für die frühere Erhebung 1992 präsentiert. 1986 stellt zwar eine noch frühere Erhebung dar, allerdings mit dem Nachteil, dass nur Ergebnisse für die alten Länder vorliegen. Die Ergebnisse aus den weiteren Erhebungen 1995 und 1999 stehen zwischen denen aus 1992 und 2003, bringen insofern zur Fragestellung nur einen geringen zusätzlichen Erkenntniswert und wurden deshalb nicht aufgenommen.

Die auffälligsten Befunde aus **Abbildung 45** und den entsprechenden Tabellen 1.2 bis 1.5 ergeben sich bezogen auf die neuen Länder, in denen 1992 eine besondere Situation extrem hoher Arbeitslosigkeit vorherrschte und die Ruhestandsquoten noch durch die gesetzlichen Altersgrenzen der DDR charakterisiert waren. Diese lagen bei 65 Jahren für Männer und bei 60 für Frauen. Das hat zur Folge, dass die Ruhestandsquote der 60-Jährigen rund 40 Prozentpunkte über der der 59-Jährigen Frauen in den neuen Ländern liegt (Steigerung von 15% auf 55%). Die Quote der 64-Jährigen Männer in den neuen Ländern liegt bei 29% und für die 65-Jährigen bei 70% (Differenz von rund 40 Prozentpunkten). Nimmt man noch die 61-Jährigen Frauen bzw. die 66-Jährigen Männer dazu, was aufgrund der groben Altersabgrenzung in der Untersuchung sinnvoll ist, liegen die Ruhestandsquoten jeweils bei fast 100%.

Der Verlauf der Ruhestandsquoten der Frauen in den alten Ländern hat sich auch zwischenzeitlich etwas geändert. 1992 war der Unterschied zwischen den 64-Jährigen und den 65-Jährigen dieser Gruppe noch ausgeprägter, was darauf hindeutet, dass damals noch mehr Frauen wegen fehlender versicherungsrechtlicher Voraussetzungen keinen Zugang zu einer vorzeitigen Rente hatten. Dies betrifft vor allem Frauen mit nur kurzen Versicherungszeiten oder nicht erwerbstätige Frauen, die nur durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten einen eigenständigen Rentenanspruch erworben haben. 1992 waren von den 64-Jährigen 42% und von den 65-Jährigen 75% im Ruhestand (Differenz rund 34 Prozentpunkte). 2003 waren das 55% und 78% (Differenz 23 Prozentpunkte).

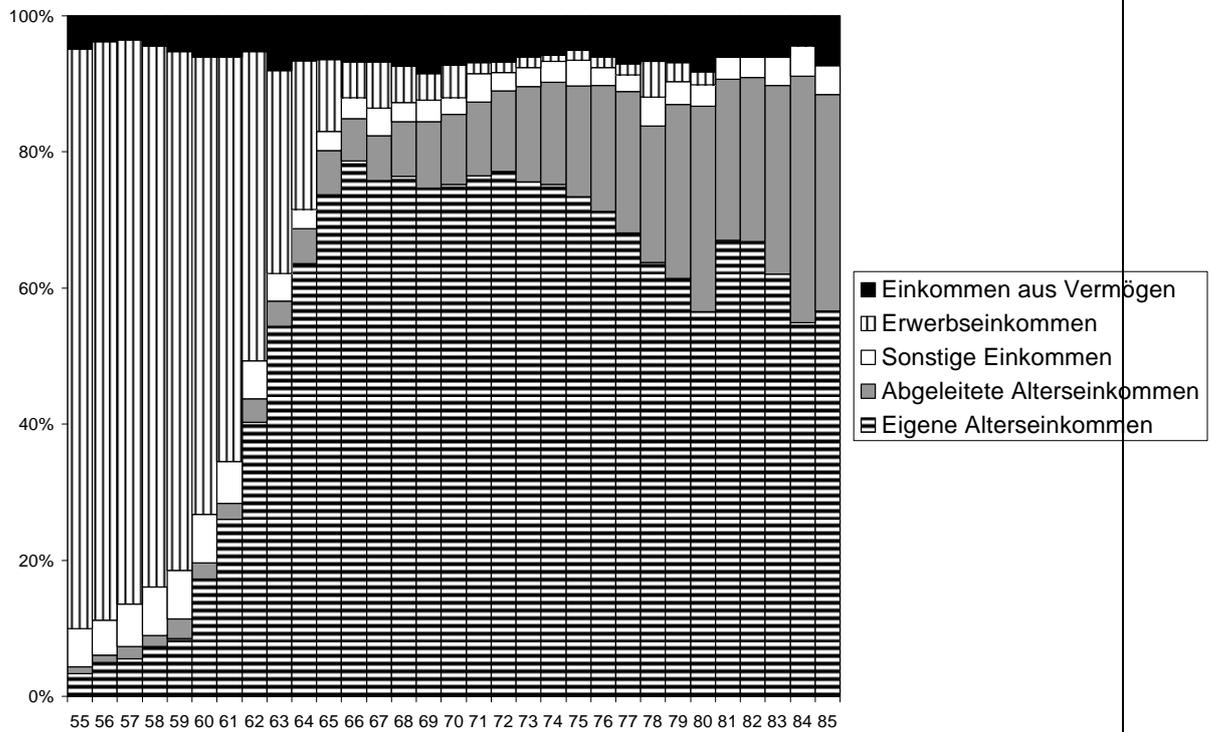
Abbildung 45: Ruhestand nach Alter sowie Gebiet und Geschlecht 2003 und 1992



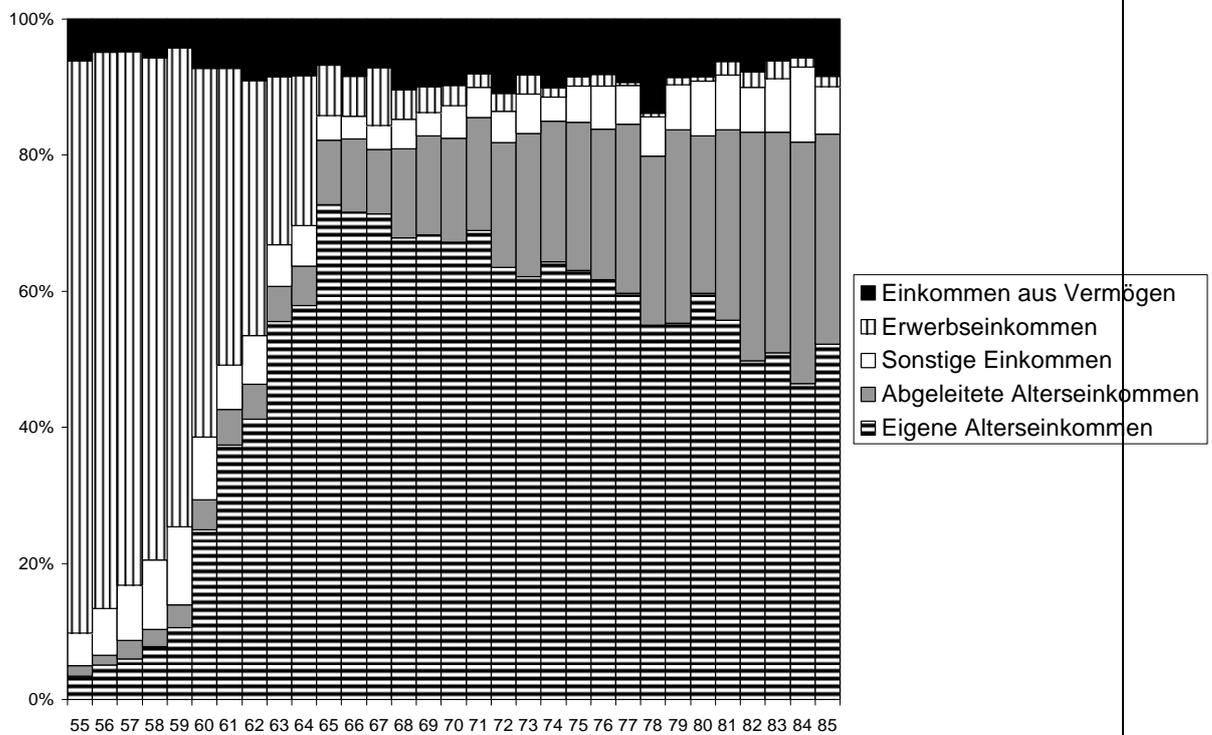
**Abbildung 46** bzw. Tabelle 2.1 zeigt die Anteile der verschiedenen Einkommenskomponenten am Bruttoeinkommensvolumen. Hier zeigen sich im Durchschnitt über alle Personen nur geringe Unterschiede zwischen 1992 und 2003. Bei 65 Jahren erreicht der Anteil der eigenen Alterseinkommen mit etwa drei Vierteln den Höhepunkt. Danach gewinnen abgeleitete Einkommen an Bedeutung. Allerdings ist ihre Bedeutung im Vergleich mit 1992 zurück gegangen. Hintergrund ist die Einkommensanrechnung im Rahmen der Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung zusammen mit der sich tendenziell bei jüngeren Kohorten erhöhenden Erwerbs- und Alterseinkommen der Frauen in den alten Ländern.

Abbildung 46: Anteile ausgewählter Einkommenskomponenten am Volumen der Bruttoeinkommen nach Alter 2003 und 1992 – Männer und Frauen in Deutschland

2003



1992



## **Verzeichnis der Tabellen im Anhang (Jeweils für 2003 und 1992)**

### **1. Erwerbssituation nach Alter**

- 1.1 Erwerbssituation nach Alter (Alle Männer und Frauen in Deutschland ab 55 Jahren)
- 1.2 Erwerbssituation nach Alter (Männer in den alten Ländern)
- 1.3 Erwerbssituation nach Alter (Frauen in den alten Ländern)
- 1.4 Erwerbssituation nach Alter (Männer in den neuen Ländern)
- 1.5 Erwerbssituation nach Alter (Frauen in den neuen Ländern)
- 1.6 Erwerbssituation nach Alter (Männer aktuell/zuletzt Arbeiter u. Angest. in den alten Ländern)
- 1.7 Erwerbssituation nach Alter (Männer aktuell/zuletzt Arbeiter u. Angest. in d. neuen Ländern)
- 1.8 Erwerbssituation nach Alter (Männer aktuell/zuletzt Beamter)
- 1.9 Erwerbssituation nach Alter (Männer aktuell/zuletzt Selbständige)
- 1.10 Erwerbssituation nach Alter (Frauen ohne Kinder in den alten Ländern)
- 1.11 Erwerbssituation nach Alter (Frauen mit einem Kind in den alten Ländern)
- 1.12 Erwerbssituation nach Alter (Frauen zwei Kindern in den alten Ländern)
- 1.13 Erwerbssituation nach Alter (Frauen mit drei und mehr Kindern in den alten Ländern)
- 1.14 Erwerbssituation nach Alter (Frauen ohne Kinder in den neuen Ländern)
- 1.15 Erwerbssituation nach Alter (Frauen mit einem Kind in den neuen Ländern)
- 1.16 Erwerbssituation nach Alter (Frauen zwei Kindern in den neuen Ländern)
- 1.17 Erwerbssituation nach Alter (Frauen mit drei und mehr Kindern in den neuen Ländern)

### **2. Einkommenskomponenten nach Alter**

- 2.1 Einkommenskomponenten nach Alter (Alle Männer u. Frauen in Deutschland ab 55 Jahren)
- 2.2 Einkommenskomponenten nach Alter (Männer in den alten Ländern)
- 2.3 Einkommenskomponenten nach Alter (Frauen in den alten Ländern)
- 2.4 Einkommenskomponenten nach Alter (Männer in den neuen Ländern)
- 2.5 Einkommenskomponenten nach Alter (Frauen in den neuen Ländern)
- 2.6 Einkommenskomponenten nach Alter (Männer akt./zul. Arbeiter u. Angest. in d. alten L.)
- 2.7 Einkommenskomponenten nach Alter (Männer akt./zul. Arbeiter u. Angest. in d. neuen L.)
- 2.8 Einkommenskomponenten nach Alter (Männer aktuell/zuletzt Beamter)
- 2.9 Einkommenskomponenten nach Alter (Männer aktuell/zuletzt Selbständige)

- 2.10 Einkommenskomponenten nach Alter (Frauen ohne Kinder in den alten Ländern)
- 2.11 Einkommenskomponenten nach Alter (Frauen mit einem Kind in den alten Ländern)
- 2.12 Einkommenskomponenten nach Alter (Frauen zwei Kindern in den alten Ländern)
- 2.13 Einkommenskomponenten nach Alter (Frauen mit drei u. mehr Kindern in den alten L.)
- 2.14 Einkommenskomponenten nach Alter (Frauen ohne Kinder in den neuen Ländern)
- 2.15 Einkommenskomponenten nach Alter (Frauen mit einem Kind in den neuen Ländern)
- 2.16 Einkommenskomponenten nach Alter (Frauen zwei Kindern in den neuen Ländern)
- 2.17 Einkommenskomponenten nach Alter (Frauen mit drei u. mehr Kindern in den neuen L.)